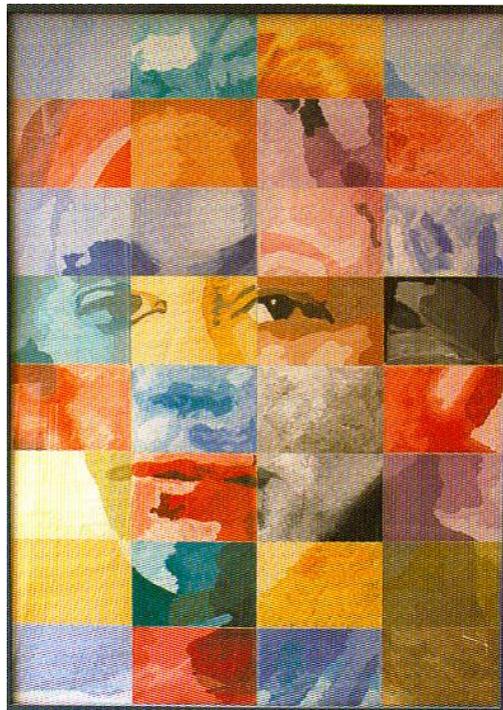
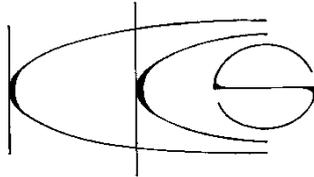


Käthe- Kollwitz- Schule

Städt. Realschule West



Fachkonferenz Deutsch

Schulinterner Lehrplan Deutsch

5. – 10. Jahrgangsstufe

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch an der Käthe-Kollwitz-Schule in Ratingen.....	5
Unterrichtsvorhaben.....	6
Berufsorientierung im Fach Englisch.....	7
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	8
Fachliche Grundsätze	8
Überfachliche Grundsätze	9
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	9
Verbindliche Absprachen.....	10
Verbindliche Instrumente.....	12
Übergeordnete Kriterien:	12
Konkretisierende Kriterien	13
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	14
Die Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8.....	15
Zentrale Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10.....	15
Der LRS-Erlass.....	16
Lehr- und Lernmittel.....	17
Qualitätssicherung	18
2. Unterrichtsvorhaben	19
Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5)	19
5.1 Unsere neue Schule – Erfahrungen mitteilen und Informationen austauschen	19
5.2 War das gruselig! – Spannend erzählen	20
5.3 Rund um Tiere – Aus Sachtexten Informationen entnehmen.....	22
5.4 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift	24
5.5 Märchen im Wandel der Zeit – Märchen untersuchen und erfinden	25
5.6 Spaß mit Gedichten – Vortragen und gestalten	26
Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 6.....	28
6.1 Lesen macht Spaß!	28
6.2 Tiere handeln wie Menschen – Fabeln verstehen und ausgestalten.....	30
6.3 Wir einigen uns – Meinungen begründen	31
6.3 Wir einigen uns – Meinungen begründen	33
6.4 Wer? Wann? Wo? Über Ereignisse berichten.....	35
6.5 Wind und Wetter – Naturgedichte verstehen, vortragen und gestalten	36
6.6 Sachtexte verstehen und untersuchen.....	38

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7)	40
7.1 Wie funktioniert das? – eine Beschreibung verfassen.....	40
7.2 Das ist unfair! – Strittige Themen diskutieren.....	41
7.3 Von Mut und Übermut – Balladen verstehen und gestalten	43
7.4 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift	45
7.5 Ungewöhnliche Geschehnisse – Kalendergeschichten erschließen	47
7.6 Draußen unterwegs- über einen Sachverhalt informieren.....	48
Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 8)	51
8.1 Außergewöhnliche Vorkommnisse – Kurzgeschichten lesen und verstehen.....	51
8.2 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift	53
8.3 In Diskussionen bestehen - einen Standpunkt vertreten	56
8.4 Vorbilder und Helden - wir informieren und referieren.....	58
8.5 Das Neuste vom Tage- Sachtexte verstehen und gestalten	61
Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9)	64
9.1 Der Weg zum Traumberuf	64
9.2 Schüler lesen Zeitung.....	66
9.3 Kurzgeschichten untersuchen und schreiben	69
9.4 Lektüre eines Romans oder eines Dramas.....	71
Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 10)	76
10.1 Wir informieren uns über aktuelle Themen – Verfassen eines informierenden Textes	76
10.2 Kurze Prosa untersuchen – Analyse einer Kurzgeschichte oder Romanauszuges	78
10.3 „Medien und mehr“ – Textvergleich verfassen	81
10.4 Lyrik – Analyse eines lyrischen Textes	84
10.5 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift/Vorstellung eines Romans oder Dramas	86
10.6 Wir nehmen Stellung – Erörterung, seine Meinung vertreten und begründen	88
3 Berufsorientierung im Fach Deutsch.....	91
4. Grundsätze der Leistungsbewertung	92
4.1 Grundlagen der Leistungsbewertung	92
1. Allgemeine und fachspezifische Grundsätze (Regelungen im Kernlehrplan Deutsch)	92
2. Inhalte der Leistungsbewertung	92
2.1 Sonstige Mitarbeit/ mündliche Leistung	93
2.2 Schriftliche Arbeiten.....	94
3. LRS- Erlass	100
3.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen.....	100

3.2 Zeugnisse	100
Berücksichtigung im Rahmen der zentralen Leistungsüberprüfungen 10	101
4. Zentrale Prüfung in der 10. Jahrgangsstufe	101
5. Lernstandserhebungen in der 8. Jahrgangsstufe	101
5. Lehr- und Lernmittel	102
6. Quellenangaben	103

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch an der Käthe-Kollwitz-Schule in Ratingen

Die Käthe-Kollwitz-Schule teilt sich auf zwei Schulstandorte auf, der Hauptstandort liegt im Ratinger Stadtteil Ratingen-West, die Dependance im Ratinger Stadtteil Lintorf. Insgesamt besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler die Käthe-Kollwitz-Schule. Da es sich um keine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 08:05 Uhr bis 14:15 Uhr am Hauptstandort und von 8:00 Uhr bis 14:15 Uhr an der Dependance (insgesamt sieben Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt. Die Käthe-Kollwitz-Schule ist eine inklusive Schule, an der zur Zeit Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten emotional und soziale Entwicklung, Sprache, körperliche und motorische Entwicklung und Hören zielgleich unterrichtet werden.

Das Fach Deutsch wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen fünf bis zehn mit jeweils vier oder fünf Wochenstunden unterrichtet. Zusätzlich wird in einigen Jahrgangsstufen eine Ergänzungsstunde in Deutsch angeboten.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Deutsch zwölf Kolleginnen und Kollegen. Die Fachkonferenzen finden mindestens einmal im Schulhalbjahr statt.

Für das Fach Deutsch stehen keine Fachräume zur Verfügung, da die Schule mit dem Lehrerraumprinzip arbeitet. Dementsprechend findet das Fach Deutsch im jeweiligen Raum des Fachkollegen bzw. der Fachkollegin statt. Die Schule verfügt über eine gute Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Computern und Beamern in diversen Räumen, auch eine gute Ausstattung für das Fach Deutsch, wie zum Beispiel Übungs- und Fördermaterialien, Filmmaterialien, Bildkarten etc. sind vorhanden. Außerdem stehen zwei Computerräume am Hauptstandort und zwei Computerräume in der Dependance zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können.

Zur Zeit wird im Fach mit dem „Deutschbuch. Grundaussage“ aus dem Cornelsenverlag gearbeitet. Ab dem Schuljahr 19/20 wird das „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe“ aus dem gleichen Verlag zunächst in Klasse fünf und sechs eingeführt. Dieses bietet im Hinblick auf die Heterogenität der Klassen sowie individuelle Förderung eine größere Auswahl an differenziertem Material.

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Es wird für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine nicht verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben innerhalb des Schuljahres dargestellt, wobei diese Verteilung als Richtlinie gelten soll und sich am Lehrwerk „Deutschbuch. Grundausgabe“ und dessen Unterrichtsvorhaben orientiert.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen der Unterrichtsvorhaben, in Bezug auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung, Dauer und Reihenfolge sowie das Weglassen eines Vorhabens zugunsten aktueller Themen, sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Berufsorientierung im Fach Deutsch

Die spezifische Förderung von Kompetenzen, welche den systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützen soll (vgl. Kein Abschluss ohne Anschluss, 12), werden im Fach Deutsch nicht nur durch die Behandlung von Themen wie Bewerbungsgespräche, und Bewerbungsschreiben unterstützt, sondern ebenfalls durch das Kennenlernen von verschiedenen Berufen. In den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben werden verschiedene Berufe bzw. Berufsbilder besprochen, um die Schülerinnen und Schüler an die unterschiedlichen Berufe heranzuführen und auch im Fachunterricht auf den Prozess der Berufsorientierung vorzubereiten. Wenn in den einzelnen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen fünf bis zehn Anknüpfungspunkte an das „Kein Abschluss ohne Anschluss“¹ Programm des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW bestehen, werden diese unter jedem Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Deutschunterricht an der Realschule baut auf den in der Grundschule erworbenen Kompetenzen auf und soll diese weiter vertiefen und in Bezug auf Verstehens-, Ausdrucks- und Verständnisfähigkeit weiterentwickeln. Aufgabe der Lernenden ist es, das Wissen über die verschiedenen Kompetenzbereiche zu vermitteln. Die Fachkonferenz hat für das Unterrichtsfach Deutsch an der Käthe-Kollwitz-Schule folgende fachliche und fachdidaktische Grundsätze entschieden.

Fachliche Grundsätze

Durch eine Vielfalt an unterschiedlichen Unterrichtsformen von lehrerbezogener Vermittlung bis zur selbständigen Erarbeitung sollen in den Jahrgangsstufen fünf bis zehn alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans abgedeckt werden. Hierfür sind ausgehend von der aktuellen Fachdidaktik folgende Aspekte besonders wichtig:

- die Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten
- Sprechen und Zuhören
- Schreiben, mit besonderer Berücksichtigung des Schreibens als Prozess
- Lesen- Umgang mit Texten und Medien
- Reflexion über Sprache

Darüber hinaus soll nicht nur Wissen vermittelt werden, sondern ebenfalls methodische Kompetenzen entwickelt werden. Dabei umfasst die Methodenkompetenz:

- „die Fähigkeit und Bereitschaft, Lerntechniken und Strategien zielgerichtet zu entwickeln und anzuwenden,
- die Fähigkeit, durch Analyse des persönlichen Lernstils zu mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen beim Erlernen und Anwenden der Fremdsprache zu gelangen,

- die Fähigkeit zum sachgerechten Umgang mit Medien.

Im Rahmen der interkulturellen Kompetenzen soll besonders die Neugier, Offenheit und Toleranz der anderen Kultur, Sprache und Weltanschauung im Vordergrund stehen. Hierfür bietet die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur viele Ansatzpunkte.

Überfachliche Grundsätze

- Jeder Mensch ist einzigartig, woraus sich eine gewinnbringende Vielfalt ergibt
- Der Deutschunterricht wird in seiner Planung, Durchführung und Reflexion nicht nur auf fachliche Inhalte sondern ebenfalls auf diese Vielfalt ausgerichtet
- Die Unterrichtszeit ist wertvoll und soll intensiv genutzt werden
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah zu wählen
- Der Unterricht soll die individuellen Lernwege berücksichtigen
- Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können
- Die Lernumgebung ist so zu gestalten und vorzubereiten, dass Schülerinnen und Schüler ein positives und effektives Lernklima vorfinden

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Realschule in NRW beschließt die Fachkonferenz die in den Unterkapiteln 5.1. bis 5.4. dargestellten Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

Verbindliche Absprachen

Schriftliche Leistungen

- In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe werden sowohl schriftliche Leistungen als auch

sonstige Leistungen im Unterricht gleichwertig bei der Notengebung berücksichtigt

(Verhältnis 50%/50%)

Laut RdErl. des Schulministeriums NRW ergibt sich folgender Verteilungsplan für die Klassenarbeiten:

Klasse	Anzahl der Arbeiten	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5 (inklusive Lernstand)	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

- Die Fachkonferenz legt fest, dass die inhaltliche und sprachliche Leistung innerhalb einer Klassenarbeit im Verhältnis 65/35 zu bewerten ist. Innerhalb des Bereichs Sprache sollen die Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Wortschatz/Ausdruck und Satzbau möglichst gleichmäßig berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz stellt es der Lehrkraft frei, die Gewichtung innerhalb des Bereichs Sprache individuell an die Aufgabenstellung anzupassen.

Sonstige Mitarbeit

- Zu den „sonstigen Leistungen im Unterricht“ gehören:
 - Mündliche Mitarbeit im Unterricht
 - Beiträge in den Bereichen sprechen, gestaltend sprechen/szenisch spielen und Gespräche führen
 - Heft- bzw. Mappenführung
 - Referate
 - Präsentationen
 - Kurze schriftliche Überprüfungen von Hausaufgaben, Vokabeln, Grammatik
 - Portfolioarbeit
 - Arbeitsverhalten während einer Gruppenarbeit (Verantwortungsübernahme, Beiträge zum Gelingen der Gruppenarbeit etc.)
 - Reflexionsvermögen der eigenen Leistung
 - Aus unterschiedlichen Lernformen resultierende mündliche oder schriftliche Beiträge
- Die Lehrkraft gibt jedem Kurs zu Beginn des Schuljahres bzw. der Unterrichtsübernahme die Grundsätze der Leistungsbewertung bekannt.
- Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- In den Jahrgangsstufen fünf bis neun ist pro Schuljahr einmal das Ersetzen einer schriftlichen Leistungsüberprüfung durch eine andere schriftliche Leistung (Lerntagebuch, Portfolio o.ä.) oder mündliche Prüfung nach Absprache möglich.

Verbindliche Instrumente

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Klassenarbeit
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Deutsch die gleiche Gewichtung, wie die schriftlichen Lernzielkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch soweit möglich für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Struktur, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden und Lernenden, Annahme von Beratung
- Präsentationsform

Konkretisierende Kriterien

Mappe/ Heft/ Portfolio

- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit, Ordnung
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Referat

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise und Sprachgebrauch
- Vokabeln und Wortschatz
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Quellennachweis
- *Handout*
- *abgerundeter Schluss*

- *Zeitraumen berücksichtigt*
- *Themenwahl begründet*
- *Hintergrundinformationen*
- *Sachlichkeit*

Schriftliche Überprüfung

- Durchmischung der Aufgabenarten der verschiedenen Kompetenzbereiche (Lesen, Schreiben, Grammatik, Rechtschreibung)
- Sollten immer eine Verstehens- und Darstellungsleistung beinhalten

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Daneben finden zweimal im Schuljahr Eltern- bzw. Schülerberatungstage statt.

Die verbindliche prozentuale Verteilung der Punkte pro Note stellt sich an der Käthe-Kollwitz-Schule bei den schriftlichen Leistungsmessungen und den mündlichen Prüfungen wie folgt dar:

sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend(3)	ausreichend(4)	mangelhaft(5)	ungenügend(6)
100% - 95%	94% - 80%	79% - 65%	64% - 50%	49% - 25%	24% - 0%

Die Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8

Die Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe acht dient dazu sowohl den Lehrpersonen als auch den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über deren Leistungsstand im Fach zu geben sowie diese mit den Parallelklassen, als auch anderen Schulen des Landes zu vergleichen. Es werden die bis dahin zu erreichenden Kompetenzen abgefragt, um sie anschließend mit den Vorgaben des Kernlehrplans- bzw. schulinternen Lehrplans abzugleichen. Dies ermöglicht es den Lehrpersonen ihren Unterricht auf die individuellen Schwächen und Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler anzugleichen. Auch ist es ein geeignetes Diagnoseinstrument für die Fachkonferenz Deutsch, um auf Basis der Ergebnisse den schulinternen Lehrplan zu überarbeiten und anzugleichen.

Da sich die Lernstandserhebungen nicht auf eine vorausgegangene Unterrichtseinheit beziehen, sondern einen Überblick über die erreichten Kompetenzen geben, ersetzen sie keine Klassenarbeit und können somit auch nicht als solche gewertet werden.

Die Lehrpersonen sollen die Schülerinnen und Schüler nicht gezielt auf die Lernstandserhebungen vorbereiten. Nur das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit möglichen Aufgabenformaten ist sinnvoll.

Die Erziehungsberechtigten erhalten die Ergebnisse des Schülers bzw. der Schülerin, der Klasse und der Schule.

Zentrale Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Die Jahrgangsstufe zehn dient zur Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen am Ende des Schuljahres. Die rechtlichen Grundlagen hierzu befinden sich im Schulgesetz (§ 12 Abs. 3) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§§ 30 ff. APO-SI). Die genaue Durchführung der Prüfungen werden jährlich aktualisiert und können auf der Internetseite des Bildungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen eingesehen werden.

Innerhalb dieses Vorhabens werden mit den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Aufgabenstellungen und die damit verbundenen Operatoren eingeübt. Hier werden die in den Jahrgangsstufen fünf bis zehn erworbenen Kompetenzen wiederholt und vertieft. Die Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören werden nicht abgefragt. Die Fachkonferenz Deutsch hat entschieden, dass zur Vorbereitung ein Heft von den Schülerinnen und Schülern angeschafft wird. Hier kann man als Beispiel das „FINALE Trainingsheft“ von Cornelsen nennen.

Im ersten Teil der zentralen Abschlussprüfungen werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Bereich Lesen – Umgang mit Texten und Medien bzw. im Textverständnis abgefragt. Um die Schülerinnen und Schüler auf diesen Teil der Prüfung ausreichend vorzubereiten, werden unter anderem die Aufgabenformate Multiple-Choice, das Ausfüllen eines Lückentextes oder das Geben einer Kurzantwort geübt.

Im zweiten Teil der zentralen Prüfungen werden die bis dahin erworbenen Kompetenzen im Bereich Schreiben abgefragt.

Der LRS-Erlass

Der LRS-Erlass NRW beschäftigt sich mit der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens. Laut Informationsschrift zum LRS-Erlass NRW vom 01.04.2015, der auf Grundlage des RdErl. des Kulturministeriums vom 19.07.1991 verfasst wurde, gelten die nachfolgenden Regelungen und Vorgaben.

Bei der Berücksichtigung einer Lese-Rechtschreib-Schwäche gilt, dass eine mögliche LRS-Schwäche von zum Beispiel ... diagnostiziert sein und den unterrichtenden Lehrern vorliegen muss.

In den Jahrgangsstufen fünf und sechs und in Einzelfällen auch für die Klassen sieben bis zehn gelten hierbei folgende Vorgaben:

- in Einzelfällen können in Klassenarbeiten andere Aufgaben gestellt werden
- in Einzelfällen kann der Schüler oder die Schülerin mehr Zeit zum Bearbeiten bekommen
- in besonderen Fällen kann man von einer Benotung absehen und stattdessen einen Kommentar zu Leistungsstand und zur Entwicklung schreiben
- die Rechtschreibleistungen werden nicht bewertet
- bei der Vergabe der Noten für die Zeugnisse sollten die Rechtschreibleistungen nicht in erhöhtem Maße einbezogen werden
- die Rechtschreibleistungen dürfen nicht ausschlaggebend für die Versetzung sein
- die Erziehungsberechtigten müssen regelmäßig über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihres Kindes informiert werden

Lehr- und Lernmittel

Die Jahrgangsstufen fünf bis zehn arbeiten mit dem Lehrwerk „Deutschbuch. Neue Grundausgabe“ von Cornelsen und den dazugehörigen Materialien. Die Bücher werden den Schülerinnen und Schülern von der Schule als Leihgabe gestellt. Zu den optional ergänzenden Materialien gehören unter anderem das Arbeitsheft, das Trainingsheft und die Kopiervorlagen aus den Handreichungen.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird einsetzend ab der neuen 5. Jahrgangsstufe das Lehrwerk „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe. eingeführt. Grund hierfür war unter anderem, dass dieses neue Lehrwerk dem Anspruch einer Realschule gerechter wird und die Schülerinnen und Schüler so auf die Fachoberschulreife, aber auch auf den Besuch der Oberstufe vorbereitet. Trotz des recht hohen Anspruchs, bieten binnendifferenzierende Angebote auf den Fördern-und-fordern-Seiten zusätzliche Hilfestellungen. Es bietet längere Texte und komplexe, klare Aufgabenstrukturen, einen transparenten Aufbau, Angebote zur Selbstdiagnose und Klassenarbeitstraining. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schüler einer Klasse die kompetenzorientierten Lernziele auf individuellen Wegen zu erreichen.

Pro Schuljahr wird eine Lektüre gelesen, die nach den Interessen sowie dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler ausgewählt wird. Da die Auswahl

individuell und teilweise in Absprache mit der Lerngruppe erfolgt, werden hier keine Titel genannt.

Qualitätssicherung

Der schulinterne Lehrplan soll keine starre Größe darstellen, sondern ist vielmehr als ein veränderliches Konstrukt zu verstehen, welches ständiger Überprüfung, Überarbeitung und Anpassungen bedarf. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Der Prüfmodus soll jährlich erfolgen.

2. Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5)

5.1 Unsere neue Schule – Erfahrungen mitteilen und Informationen austauschen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schulrallye
- Steckbriefe schreiben
- Gesprächsregeln erarbeiten
- Briefe schreiben
- Lernwörter zum Themenbereich „Schule“
- Lern- und Übungstechniken
- Wortarten
- Groß- und Kleinschreibung

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- 3.1.2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig.
- 3.1.7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.
- 3.1.8. Sie erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an, indem sie Steckbriefe und / oder Briefe schreiben.
- 3.2.3. Durch das Erstellen von Steckbriefen informieren sie über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.8. Sie verstehen kürzere Erzählungen und Ausschnitte literarischer Ganzschriften, indem sie Texte zum Thema Schule lesen und erschließen.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, indem sie zwischen förmlichen und privaten Anredeformen in Briefen unterscheiden.

- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
- 3.4.3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (*Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen*)
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Partnerarbeit beim Erstellen von Steckbriefen, Schulrallye in Gruppenarbeit, etc.)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen

Methodenkompetenzen:

- Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen
- Notizen machen
- Informationen beschaffen
- Persönliche Briefe formulieren
- Über Personen/einfache Sachverhalte berichten

Medienkompetenz:

- Ein Hörbuch oder ein Film zur Lektüre kann zur Verdeutlichung bzw. als Anregung zum Vergleich eingesetzt werden.
- Ein Interview mit einem Mitarbeiter der Schule kann als Tonaufnahme oder als Video digitalisiert werden

KaoA:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Berufsgruppen rund um Schule kennen

5.2 War das gruselig! – Spannend erzählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Geschichten lesen
- Erlebnisse nach Vorgaben erzählen und fortsetzen
- Satzschlusszeichen
- Satzzeichen der wörtlichen Rede
- Methoden der Textüberarbeitung
- Arbeitsergebnisse vortragen
- Lesetraining

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.2. Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten anschaulich und lebendig.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an.
- 3.2.2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig unter Verwendung einfacher Erzähltechniken.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Spannungsbogen, Erzählsituation, einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens)
- 3.3.11. Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede)
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Partnerarbeit bei der Textüberarbeitung, gemeinschaftliches Arbeiten an kreativen Texten, z.B. durch Schreibkonferenzen)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien

Methodenkompetenzen:

- Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich und schriftlich erzählen
- Textplanung, -formulierung und -überarbeitung
- Schreibkonferenz
- Erzähltechniken anwenden

Medienkompetenz:

- Es können verschiedene aus dem Internet gewählte Bilder oder auch kurze Filme als Grundlage für die Erzählungen gewählt werden.

Methodenkompetenzen:

- Informationen sammeln

- Einen Steckbrief anlegen
- Tiere und Vorgänge anschaulich und genau beschreiben
- Appellative Texte untersuchen und verfassen
- Textplanung, -formulierung und –überarbeitung

Medienkompetenz:

- Ein Hörbuch oder ein Film zur Lektüre kann zur Verdeutlichung bzw. als Anregung zum Vergleich eingesetzt werden.
- Tierbeschreibungen können auf Grundlage eines Videos, einer Reportage angefertigt werden
- Internetseiten und Sachbücher als Quellen nutzen

KaoA:

- Berufe rund um die Pflege und das Halten von Tieren können vorgestellt werden.

5.3 Rund um Tiere – Aus Sachtexten Informationen entnehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Tiere in Fachtexten und Tierbüchern
- Beschaffung von Informationen und Auswertung
- Bibliothek erkunden
- Arbeitsergebnisse vortragen
- Lesetraining und Lesestrategien
- Satzglieder
- Informationen verarbeiten und in Kurzvorträgen darstellen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter
- 3.1.4. Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.3. Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.).
- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.

- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten. (z. B. einfache Tabellen, Grafiken)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen.
- 3.3.2. Sie nutzen Informationsquellen. (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher, Internet) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit: Erkunden und Nutzen einer Bibliothek
- 3.3.3. Sie entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (z. B. mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher (z. B. Gespräche mit Freunden, mit Lehrkräften, mit Eltern).
- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
- 3.4.5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale)
- 3.4.7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (z.B. Verschiebe-, Umstellprobe)
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Partnerarbeit bei der Textüberarbeitung, gemeinschaftliches Arbeiten an informativen Texten)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von vereinfachten Texten, Wortschatzhilfen, vorbereiteten vereinfachten Informationsquellen)

KAoA:

5.4 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Jugendbuch lesen
- Inhalte erfassen
- Figuren untersuchen
- Lesetagebuch führen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- 3.3.1. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern etc.)
- 3.3.8. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.8. Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.
- 3.4.11. Sie verfügen - aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule - über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. Think-Pair-Share zur Erarbeitung von Figurenmerkmalen oder beim Nachspielen einzelner Szenen, gemeinschaftliches Arbeiten an kreativen Texten)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Wortschatzhilfen)

Methodenkompetenzen:

- Eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen
- Jugendbücher verstehen, Inhalte erfassen, Konflikte und Figuren untersuchen
- Eine Bibliothek erkunden
- Onlinekataloge nutzen

- Ein Buch besprechen und vorstellen

Medienkompetenz:

- Das Internet und Bücher werden zur Recherche genutzt.
- Ein Hörbuch oder ein Film zur Lektüre kann zur Verdeutlichung bzw. als Anregung zum Vergleich eingesetzt werden.

KaoA:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Berufe rund um das Verfassen, Verlegen und Verkaufen von Bücher kennen.

5.5 Märchen im Wandel der Zeit – Märchen untersuchen und erfinden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Märchen verschiedener Kulturen kennen lernen
- Märchenmerkmale erarbeiten
- Eigene Märchen schreiben
- Sprache der Märchen
- Kreativer Umgang mit Märchen
- Zeitformen
- Lesestrategien / Vorlesen
- Eigene Texte überarbeiten

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation)

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 3.2.10. Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie (z. B. durch Perspektivwechsel, variabler Schluss).

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten.
- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Konjugation, Tempus: Präsens / Präteritum / Perfekt)

Individuelle Förderung:

- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei kreativer Textproduktion; gemeinschaftliches Erarbeiten von typischen Textmerkmalen
- Bereitstellung von individuellen Arbeitsmaterialien (z.B. Lernthekenarbeit mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle)

Methodenkompetenzen:

- Märchen untersuchen
- Märchen verfassen, umschreiben und fortsetzen
- Schreibkonferenz

5.6 Spaß mit Gedichten – Vortragen und gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gedichte wirkungsvoll vortragen
- Merkmale von Gedichten entdecken
- Gedichte schreiben

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik)
- 3.1.12. Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung erproben)

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.10. Sie verfassen Texte nach Textmustern (z.B. Elfchen, Akrostichon, Haiku), schreiben fremde Texte um und verfremden sie.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.9. Sie untersuchen Gedichte (z. B. Tier-, Jahreszeiten- bzw. Naturgedichte, konkrete Poesie) unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (Reimschema, Klang, Vergleich, Motive)

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
- 3.4.6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei kreativer Textproduktion; gemeinschaftliches Erarbeiten von typischen Textmerkmalen

Methodenkompetenzen:

- Gedichte sprachlich und formal untersuchen
- Gedichte gestaltend vortragen
- Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren

Medienkompetenz:

- Die Gedichte können vertont werden.

KaoA:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen den Beruf des Dichters kennen.

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 6

6.1 Lesen macht Spaß!

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Jugendbuch lesen
- Sich über Bücher informieren
- Buchauswahl treffen und begründen
- Inhalte erfassen
- Personen kennen lernen und verstehen
- Lernstrategien (Vorbereitung der Klassenarbeiten)
- Lesetagebuch führen
- Nachschlageübungen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.7. Die Schülerinnen und Schüler vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
- 3.1.13. Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung (*in der Darstellung von Erlebnissen, Haltungen, Situationen*).

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. *Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.2. Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig unter Verwendung einfacher Erzähltechniken, z. B. bei einem Perspektivwechsel.
- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen

über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung, indem sie die Lesestrategien anwenden.

- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (Handlungsskizze, Figurenkonstellation, Spannungsbogen, Erzählsituation).
- 3.3.8. Sie verstehen eine literarische Ganzschrift, indem sie sich mit dem Inhalt und den Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.3. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig, wenn sie Nomen, Adjektive, Pronomen und Konjunktionen im Text finden.
- 3.4.4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (*Konjugation, Tempus*).
- 3.4.6. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder, indem sie Personifikationen, Vergleiche und Metaphern finden und ihre Wirkung erklären.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen, indem sie die Zeichensetzung der wörtlichen Rede richtig anwenden.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei kreativer Textproduktion; gemeinschaftliches Erarbeiten von typischen Textmerkmalen

Methodenkompetenzen:

- Verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen
- Sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Notizen selbständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen.
- Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen herleiten
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Ein Hörbuch oder ein Film zur Lektüre kann zur Verdeutlichung bzw. als Anregung zum Vergleich eingesetzt werden.
- Texte werden mithilfe von Nachschlagewerken überarbeitet.

KaoA:

- Besondere Aspekte des Berufes des „Schriftstellers“ können angesprochen werden, z. B. Ausbildung, Arbeitszeiten, Einkommen/Sicherheit, Einfluss seines Lebens auf sein Werk.
- Berufe, die in der ausgewählten Lektüre eine Rolle spielen, können vorgestellt werden.

6.2 Tiere handeln wie Menschen – Fabeln verstehen und ausgestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fabeln aus alter und neuer Zeit untersuchen
- Merkmale von Fabeln kennen lernen
- Eigenschaften von Fabeltieren
- Eigene Fabeln verfassen
- Fabeln auf Alltagssituationen übertragen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.2. Die Schülerinnen und Schüler erzählen Fabeln anschaulich und lebendig.
- 3.1.6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie, indem sie zu der Lehre der Fabel Stellung beziehen.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (*Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik*).

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel (z. B. eine Fabel zu einem Sprichwort schreiben) und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung (Schreibkonferenz) an.
- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder, indem sie Fabeln schriftlich nacherzählen.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Fabeln und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.10. Sie verfassen Texte nach Textmustern (*Fabeln*), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.6. Sie unterscheiden einfache literarische Formen (erkennen Merkmale von Fabeln), erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten.
- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an, z.B. indem sie Fabeln gliedern.
- 3.3.11. Sie gestalten Fabeln nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.6. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder, indem sie ihre Bedeutung in eigenen Wörtern erläutern.
- 3.4.4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an, wenn sie Fabeln im Präteritum schreiben (*Konjugation, Tempus*).
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch Fehleranalyse, Nachschlagen in einem Wörterbuch (bei der Textüberarbeitung).

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. in der Schreibkonferenz

Methodenkompetenzen:

- Verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen
- Sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Texte werden mithilfe von Nachschlagewerken überarbeitet.
-
-

KaoA:

-
-

6.3 Wir einigen uns – Meinungen begründen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strittige Fragen diskutieren
- Überzeugen – Sprache gezielt anwenden
- Einwände berücksichtigen
- Der Ton macht die Musik
- Einen Vorschlag schriftlich begründen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.5. Die Schülerinnen und Schüler tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor.
- 3.1.6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.
- 3.1.7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.
- 3.1.8. Sie erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. *Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.2. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informationsquellen.
- 3.3.3. Sie entnehmen Sachtexten (*auch Bildern und diskontinuierlichen Texten*) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten
- 3.3.10. Sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen, um verschiedene Positionen zu einem Thema kennenzulernen.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher, indem sie sich an Diskussionen beteiligen oder sie beobachten.
- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Binnendifferenzierung durch unterschiedliche Textniveaus
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z. B. zur Vorbereitung von Diskussionen

Methodenkompetenzen:

- verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen
- Gesprächsformen leiten, beobachten, reflektieren
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen,

- ergänzen
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
 - Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
 - Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
 - Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
 - Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Fachbegriffe, Fremdwörter und Sachfragen werden mithilfe von Nachschlagewerken geklärt.
- Filmbeiträge zu „Jugend debattiert“ können zur Veranschaulichung eingesetzt werden.

KaoA:

- Einblicke in Berufe, deren Alltag mit gezielt angewendeter Sprache zu tun hat (Politiker, Lehrer, Verkäufer ...)

6.3 Wir einigen uns – Meinungen begründen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strittige Fragen diskutieren
- Überzeugen – Sprache gezielt anwenden
- Einwände berücksichtigen
- Der Ton macht die Musik
- Einen Vorschlag schriftlich begründen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.5. Die Schülerinnen und Schüler tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor.
- 3.1.6. Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.
- 3.1.7. Sie vereinbaren Gesprächsregeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.
- 3.1.8. Sie erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. *Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.4. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.2. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informationsquellen.
- 3.3.3. Sie entnehmen Sachtexten (*auch Bildern und diskontinuierlichen Texten*) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten
- 3.3.10. Sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen, um verschiedene Positionen zu einem Thema kennenzulernen.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher, indem sie sich an Diskussionen beteiligen oder sie beobachten.
- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Binnendifferenzierung durch unterschiedliche Textniveaus
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z. B. zur Vorbereitung von Diskussionen

Methodenkompetenzen:

- verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen
- Gesprächsformen leiten, beobachten, reflektieren
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Fachbegriffe, Fremdwörter und Sachfragen werden mithilfe von Nachschlagewerken geklärt.
- Filmbeiträge zu „Jugend debattiert“ können zur Veranschaulichung eingesetzt werden.

KaoA:

- Einblicke in Berufe, deren Alltag mit gezielt angewendeter Sprache zu tun hat (Politiker, Lehrer, Verkäufer ...)

6.4 Wer? Wann? Wo? Über Ereignisse berichten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erzählen und Berichten unterscheiden
- Einen Bericht verfassen und überarbeiten
- Sachliche Darstellung und sachlicher Sprachgebrauch
- Berichten nach Plan (W- Fragen)

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.9. Die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere, indem sie mündliche Berichte von Mitschülern korrigieren oder wiederholen.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (Schreibplan mit W-Fragen), Textformulierung (z. B. *Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung (nach Checkliste) an.
- 3.2.3. Sie berichten (z.B. *über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis*).

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten hinsichtlich ihrer Struktur und Zielsetzung (*Bericht, Erzählung*).
- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an, indem sie Schlüsselwörter unterstreichen.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (*Konjugation im Präteritum*).
- 3.4.5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (*Satzglieder bestimmen: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale*).

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. zur Durchführung von Schreibkonferenzen

Methodenkompetenzen:

- verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Schreibkonferenz/Schreibwerkstatt durchführen
- Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Informationsquellen wie Printmedien (Tageszeitung) können genutzt werden.

KaoA:

- Der Beruf des Journalisten kann vorgestellt werden.

6.5 Wind und Wetter – Naturgedichte verstehen, vortragen und gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strophe und Vers
- Reimschemata
- sprachliche Bilder entdecken
- Gedichte schreiben
- Gedichte vortragen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.11. Die Schülerinnen und Schüler sprechen gestaltend (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik).
- 3.1.12. Sie tragen kürzere Texte (Gedichte) auswendig vor.

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.

- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.10. Sie verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Elfchen, Akrostichon, Haiku, konkrete Poesie), schreiben fremde Texte um und verfremden sie.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.9. Sie untersuchen Gedichte (z. B. Tier-, Jahreszeiten- bzw. Naturgedichte, konkrete Poesie) unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen (Reimschema, Klang, Vergleich, Motive).

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
- 3.4.6. Sie untersuchen die Bildung von Wörtern, z. B. indem sie Wortfelder finden. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.

Individuelle Förderung:

- individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- vielfältige Materialangebote zum Schreiben von Gedichten

Methodenkompetenzen:

- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen
- Fragen zu Gedichten formulieren
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- Präsentationstechniken anwenden (bei der Vorstellung der eigenen Gedichte: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z. B. Folie, Plakat)

Medienkompetenz:

- Texte werden mithilfe von Nachschlagewerken überarbeitet.
- Z. B. Folie, Plakat zielgerichtet einsetzen

KaoA:

- Besondere Aspekte des Berufes des „Dichter“ können angesprochen werden, z. B. Ausbildung, Arbeitszeiten, Einkommen/Sicherheit, Einfluss seines Lebens auf sein Werk.
- Berufe, die in den ausgewählten Gedichten eine Rolle spielen, können vorgestellt werden.

6.6 Sachtexte verstehen und untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexten und Diagrammen Informationen entnehmen
- Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren
- Lesetechniken/Lesestrategien anwenden, z. B. 5-Schritt-Lesemethode
- Informationen sammeln und gliedern
- Verfassen von kurzen Sachtexten

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter, z.B. wenn sie Texte zusammenfassen.
- 3.1.4. Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein, z.B. beim Vorstellen eines Plakates.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
- 3.1.10. Sie machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. *Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.3. Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an, z.B., wenn sie einen Schülerzeitungsartikel schreiben.
- 3.2.6. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten. (z. B. *einfache Tabellen, Grafiken*)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen, indem sie Sachtexte und literarische Texte vergleichen.
- 3.3.2. Sie nutzen Informationsquellen, z.B. bei der Auswertung von Grafiken.
- 3.3.3. Sie entnehmen Sachtexten (*auch Bildern und diskontinuierlichen Texten*) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.

3.4. Reflexion über Sprache

3.4.5. Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes, wenn sie Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze unterscheiden und Satzglieder erkennen.

3.4.7. Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler verfahren, indem sie die Umstellprobe oder die Weglassprobe anwenden.

Individuelle Förderung:

- individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Lesequiz

Methodenkompetenzen:

- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- 5-Schritt-Lesemethode (u. a. Texte gliedern und Teilüberschriften finden)
- Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z. B. Tafel, Folie, Plakat
- Grammatische Proben anwenden: Weglass- und Umstellprobe

Medienkompetenz:

- Sachtexte, Diagramme, Bilder und diskontinuierliche Texte auf ihren Informationsgehalt prüfen
- Präsentationstechniken anwenden

KaoA:

- Berufe, die in Sachtexten usw. vorkommen, können vorgestellt werden.

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7)

7.1 Wie funktioniert das? – eine Beschreibung verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bilder beschreiben
- Bastelanleitungen und Kochrezepte formulieren
- Fachbegriffe verwenden
- Selbst geschriebene Texte überarbeiten
- Ein Portfolio anlegen
- Adressatengerechtes Sprechen und Schreiben
- Aktiv und Passiv
- Wortarten

Zentrale Kompetenzerwartungen

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Die Schülerinnen und Schüler beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter. Sie beschreiben Personen, Bilder und Vorgänge verständlich, gegliedert, differenziert und adressatenbezogen.
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichwörter, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie z.B. ein Cluster oder eine Mindmap zum Thema China erarbeiten, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen. Hierbei nutzen sie die Möglichkeiten der Textverarbeitung
- 3.2.3. Sie beschreiben einen Vorgang (z. B. *Rezept, Bastelanleitung*), einen Gegenstand, ein Tier oder eine Person, aber auch Bilder in ihren funktionalen Zusammenhängen.

3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken) und legen hierzu ein Portfolio an und nutzen es.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens.
- 3.3.2. Sie nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest. (z. B. *Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet*)

- 3.3.3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen, Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden)

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen. (*Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung*).
- 3.4.3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (*Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition*)
- 3.4.4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (*Aktiv / Passiv, Modi*)
- 3.4.7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (*Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen*)
- 3.4.8. Sie unterscheiden Sprachvarianten.
- 3.4.12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (*Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Getrenntschreibung als Regelschreibung*)
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.

Individuelle Förderung:

- Die SuS setzen kooperative Lernformen (Partnerarbeit beim Erstellen von Portfolio, bei der Textüberarbeitung etc.) um.
- Sie erhalten individuelle Hilfestellungen.

Methodenkompetenz:

- Die SuS erarbeiten eine Mindmap.
- Sie legen ein Portfolio an und nutzen dies.
- Sie beschreiben den Aufbau und die Gestaltung eines Bildes.

Medienkompetenz:

- Die SuS reflektieren ihren Umgang mit dem Internet bei der Recherche für ein Portfolio.

KAoA:

- Die SuS lernen die Tätigkeiten eines Kochs kennen und beschreiben diese.

7.2 Das ist unfair! – Strittige Themen diskutieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Gespräch/ Forumsbeiträge untersuchen

- Argumente finden
- Einen Leserbrief verfassen
- Aufgreifen aktueller, politischer oder gesellschaftlicher Problemstellungen
- Mündliche Gesprächs- und Diskussionsformen (z.B. Fishbowl: Pro- und Kontra-Diskussion führen)

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Sie beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter.
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt.
- 3.1.6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen (z.B. indem sie sich mit dem strittigen Thema „Geht Fairplay immer vor?“ auseinandersetzen).
- 3.1.7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.
- 3.1.8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen und erarbeiten Kompromisse, indem sie z.B. eine Fishbowl-Diskussion durchführen.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an, indem sie z.B. einen Leserbrief verfassen und in einer Schreibkonferenz überarbeiten.
- 3.2.4. Sie entwickeln die eigene Meinung/ Position zu einem Text (Forumsbeitrag) nachvollziehbar durch Argumente und finden Beispiele. Sie zeigen mögliche Gegenargumente auf und entkräften sie.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler lernen wesentliche Merkmale argumentativer Texte (Leserbrief, Forumsbeitrag) kennen.
- 3.3.2. Sie entwickeln einen Standpunkt, indem sie Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, ordnen und die Informationen festhalten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen. (*Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung*).

- 3.4.5. Sie unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen und bilden komplexe Satzgefüge, indem sie z.B. in Kausalsätzen Gründe oder Ursachen einer Handlung angeben.
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen.

Individuelle Förderung:

- Die SuS lernen kooperative Lernformen (Partnerarbeit bei der Textüberarbeitung, gemeinschaftliches Arbeiten an argumentativen Texten, z.B. durch Schreibkonferenzen) kennen.
- Sie erhalten individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien.

Methodenkompetenz:

- Sie führen eine Pro- und Kontra-Diskussion bzw. eine Fishbowl-Diskussion durch und können ihr Gesprächsverhalten reflektieren.
- Sie können Forumsbeiträge im Internet beurteilen und verschiedene Sprachvarianten unterscheiden.

Medienkompetenz:

- Sie können Beiträge in Internetforen kritisch hinterfragen.

7.3 Von Mut und Übermut – Balladen verstehen und gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Moritaten und Balladen kennen lernen
- Balladen umgestalten
- Lyrische Texte analysieren
- Lyrische Texte gestaltend vortragen
- Texte szenisch umsetzen
- Bildhafte Sprache in Balladen untersuchen
- Motivgleiche Balladen miteinander in Beziehung setzen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.

- 3.1.10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
- 3.1.12. Sie tragen Balladen sinngebend, gestaltend (auswendig) vor.
- 3.1.13. Sie erschließen sich Balladen in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie fassen Balladen inhaltlich zusammen. (*Inhaltsangabe*)
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung. (*literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben*). Sie belegen ihre Aussagen am Text (Zitiertechnik einüben).
- 3.4.9. Sie erarbeiten die Merkmale einer Ballade und die Grundbegriffe dieser lyrischen Textsorte.
- 3.1.13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens.
- 3.3.6. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über die grundlegenden Fachbegriffe.
- 3.3.11. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. *eine Ballade als Hörspiel, als Rap in moderner (Alltags-)Sprache*). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.6. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (z. B. *Metapher, Personifikation, Vergleich*).

Individuelle Förderung:

- Sie können kooperative Lernformen (Gruppenarbeit bei der szenischen Umsetzung von Balladen) anwenden.
- Individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von vereinfachten Texten, Wortschatzhilfen, Vortragstechniken) werden zur Verfügung gestellt.

Methodenkompetenz:

- Die SuS können eine Ballade sinnerfassend vortragen.
- Sie formen eine Ballade z.B. in einen Rap oder ein szenisches Spiel um und präsentieren dies.

Medienkompetenz:

- Die SuS schauen sich beispielhaft Vorlagen aus dem Internet an (z.B. einen Rap) und reflektieren die Darstellungsform.

KAoA:

- Sie sammeln Erfahrungen im Bereich Schauspiel, Musik und Tanz.

7.4 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Jugendbuch lesen
- Ein Jugendbuch vorstellen
- Inhalte erfassen
- Figuren untersuchen
- Lesetagebuch führen
- Erzählperspektiven
- Inhaltsangabe
- Tagebucheintrag
- Verfassen eines Inneren Monologs

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig, indem sie ein Jugendbuch ihrer Wahl vorstellen.
- 3.1.2. Sie erzählen intentional, situations- und adressatengerecht.
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik), indem sie einzelne Kapitel des Jugendbuches laut lesen.
- 3.1.13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig.
- 3.2.2. Sie erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen. (z. B. *Brief an eine literarische Figur, Tagebucheintrag aus der Perspektive einer anderen Person*)

- 3.2.3. Sie informieren über Sachverhalte (*Leben eines Autors*).
- 3.2.6. Sie fassen einzelne Kapitel aus Jugendromanen inhaltlich zusammen. (*Inhaltsangabe, Randbemerkungen*)
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung. Sie charakterisieren Figuren und wenden Fachbegriffe metaphorischen Sprechens an. Sie belegen ihre Aussagen am Text (Zitiertechnik einüben).

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Sie verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern etc.)
- 3.3.8. Sie verstehen Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften und erkennen ihre wesentlichen Merkmale, verfügen über Grundbegriffe der Texterschließung (Handlung, Figuren, Schauplatz, Konflikte, Erzähler/ Erzählperspektiven)

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (*Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; Umgangssprache*).
- 3.4.8. Sie unterscheiden Sprachvarianten. (*Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache*)
- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (*"dass" als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen*)

Individuelle Förderung:

- Die SuS lernen kooperative Lernformen (Formen des kreativen, produktionsorientierten und teilgebundenen Schreibens, z.B. die Erarbeitung eines Tagebucheintrags, eines inneren Monologs) kennen und anwenden.
- Sie erhalten individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Wortschatzhilfen).

Methodenkompetenz:

- Die SuS fertigen ein Figuren-Leporello zu den Hauptfiguren an.
- Sie erarbeiten eine Mindmap.
- Sie charakterisieren eine literarische Figur.

Medienkompetenz:

- Sie schauen eine Verfilmung zu einem Buch (z.B. „Löcher“) und setzen sich mit Kameraperspektiven auseinander.

7.5 Ungewöhnliche Geschehnisse – Kalendergeschichten erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kalendergeschichten kennenlernen
- Handlungen, Figuren und Konflikte untersuchen
- Alte und moderne Kalendergeschichten vergleichen
- Eine moderne Kalendergeschichte umgestalten
- Verfassen einer Inhaltsangabe
- Indirekte Rede

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein und tragen sinnerschließend vor.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an.
- 3.2.6. Sie fassen den Inhalt von Kalendergeschichten mit eigenen Worten zusammen. Sie beachten bei der Inhaltsangabe einen sachlichen Stil und als Zeitform das Präsens
- 3.2.9. Sie kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen (Merkmale der Kalendergeschichte).
- 3.2.10. Sie experimentieren mit Texten und Medien, indem sie eigene Kalendergeschichten gestalten (verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie).

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens, indem sie die 5-Schritt-Lesemethode anwenden.
- 3.3.7. Sie wenden textimmanente Verfahren zur Erschließung altersgemäßer literarischer Texte an.
- 3.3.7. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an.

- 3.3.8. Sie verstehen kurz epische Texte und benennen ihre wesentlichen Merkmale.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional.
- 3.4.4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden sie weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Werte erkennen (indirekte und direkte Rede/ Modi).
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Adverbialsätze; Zeichensetzung im Satzgefüge).
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen.

Individuelle Förderung:

- Sie arbeiten in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei kreativer Textproduktion; gemeinschaftliches Erarbeiten von typischen Textmerkmalen.
- Individuelle Arbeitsmaterialien werden bereitgestellt.

Methodenkompetenz:

- Die SuS bereiten eine Inhaltsangabe vor, indem sie in Kalendergeschichten Schlüsselwörter markieren, den Text in Sinnabschnitte gliedern und diese zusammenfassen.

Medienkompetenz:

- Sie erschließen sich Texte mit veralteten Formulierungen, indem sie das Internet zu Hilfe nehmen..

7.6 Draußen unterwegs- über einen Sachverhalt informieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationen sammeln und auswerten
- Sachtexte verstehen
- Fragen zum Textverständnis beantworten
- Diagramme und Grafiken auswerten
- Erarbeitung eines Kurzvortrages
- Erstellen von Plakaten
- Internetrecherche

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise.
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (Erstellung von Plakaten).

- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie fassen Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. (*Inhaltsangabe, Randbemerkungen*) und geben die Informationen adressatengerecht weiter.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- 3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus. (z. B. *Diagramme, Übersichten, Grafiken*)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens.
- 3.3.2. Sie nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest. (z. B. *Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet*)
- 3.3.3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. *die Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit überprüfen, Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden*)

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (*Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben*)
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten

Individuelle Förderung:

- Sie üben Präsentationstechniken.
- Sie arbeiten in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei der Gestaltung von Plakaten.

Methodenkompetenz:

- Die SuS erarbeiten eine Mindmap.
- Sie stellen ihre Ergebnisse z.B. durch Plakate gestützt vor.
- Sie erarbeiten sich Informationen mit Hilfe eines Expertenpuzzles.
- Sie werten Diagramme aus.

Medienkompetenz:

- Die SuS üben den gesicherten Umgang mit der Internetrecherche.

KAoA:

- Die SuS lernen den Tätigkeitsbereich von naturwissenschaftlichen Forschern/ Astronauten kennen.

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 8)

8.1 Außergewöhnliche Vorkommnisse – Kurzgeschichten lesen und verstehen **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lesen von Kurzgeschichten und Erzählungen
- Texte gliedern/ Schlüsselwörter markieren
- Wiedergabe von Inhalten
- Erarbeitung von Gattungsmerkmalen
- Kreatives Schreiben zur Auseinandersetzung mit dem Inhalt (Perspektivwechsel, Parallelgeschichten, Dialoge gestalten)
- Fachbegriffe verwenden (Erzählperspektive/ sprachliche Mittel- Personifikation, Metapher, Vergleich)
- Indikativ und Konjunktiv

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise
- 3.1.9. Sie hören aufmerksam zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichwörter, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
- 3.1.13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen in einem Standbild nonverbale Ausdrucksformen ein.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie schriftliche Analysen planen (Schlüsselwörter markieren, Textgliederung, Anlage einer Mindmap), den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen. Hierbei nutzen sie die Möglichkeiten der Textverarbeitung.
- 3.2.6. Sie fassen Kurzgeschichten inhaltlich zusammen und beachten dabei die Kriterien einer Inhaltsangabe.
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung, indem sie literarische Personen beschreiben; Erzählperspektiven, sprachliche Mittel sowie Merkmale von Kurzgeschichten nachweisen können (Zitiertechnik).

- 3.2.10. Sie experimentieren mit Texten, indem sie zu Kurzgeschichten ein eigenes Skript zu einem Hörspiel oder Film verfassen..

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens, indem sie die Texte gliedern, Schlüsselwörter markieren und Randbemerkungen hinzufügen.
- 3.3.6. Sie erfassen Merkmale einer Kurzgeschichte und haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen.
- 3.3.7. Sie erfassen Handlungsabläufe und Figurenkonstellationen in Form von Kompositionsskizzen. Sie sammeln und gliedern wichtige Textstellen.
- 3.3.10. Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren.
- 3.3.11. Sie produzieren zu einer Kurzgeschichte ein Hörspiel oder eine filmische Darstellung.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.3. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (*Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition*)
- 3.4.4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (*Aktiv / Passiv, Modi*)
- 3.4.6. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.
- 3.4.7. Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (*Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen*)
- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen.

Individuelle Förderung:

- Die SuS üben kooperative Lernformen (Durchführung einer Schreibkonferenz-individuelle Zuweisung der Aufgabenbereiche).
- Individuelle Hilfestellungen/ Aufgabenstellungen bei der Erarbeitung der Kurzgeschichten; Formulierungshilfen werden den SuS zur Verfügung gestellt.

Methodenkompetenz:

- Sie erschließen sich die Figurenkonstellation durch ein Standbild
- Sie überarbeiten Texte mit Hilfe einer Schreibkonferenz.
- Sie können die Zitiertechnik anwenden.
- Sie erarbeiten ein Hörspiel oder eine Filmsequenz, indem sie versuchen eine Kurzgeschichte szenisch umzusetzen.
- Die SuS stellen Handlungsverlauf und Figurenentwicklung in Form einer Spannungskurve dar.

Medienkompetenz:

- Die SuS nutzen die Funktion von Kameraeinstellungen.

KAoA:

- Die SuS lernen einen Ausschnitt aus dem Tätigkeitsbereich eines Kameramannes/-frau kennen.

8.2 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Jugendbuch lesen
- Jugendbücher vorstellen
- Autorenprofil oder Biographie vorstellen
- Charakterisierung der Hauptfiguren
- Äußere und innere Handlung
- Inhaltliche Wiedergabe einzelner Kapitel mit Hilfe von Fragen und Inhaltsangaben
- Brief aus der Sicht einer Figur schreiben
- Textüberarbeitungsstrategien
- Kreative Umgestaltung des Textes
- Verfassen einer Buchrezension
- Buch und Film vergleichen
- Kameraperspektiven
- Zusammen- und Getrenntschreibung

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig, indem sie ein Jugendbuch ihrer Wahl vorstellen.
- 3.1.3. Sie beschaffen Informationen, werten diese aus und geben sie adressatengerecht wieder, indem sie z.B. eine Person beschreiben.
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt, indem sie einen Autor vorstellen.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
- 3.1.11. Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation, Mimik und Gestik), indem sie einzelne Kapitel des Jugendbuches laut lesen.
- 3.1.13. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie Texte in einer Schreibkonferenz überarbeiten und Mindmaps zu Figuren anlegen.
- 3.2.2. Sie erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen. (z. B. *Brief an eine literarische Figur, Tagebucheintrag aus der Perspektive einer anderen Person*)
- 3.2.3. Sie informieren über Sachverhalte (*Leben eines Autors*).
- 3.2.6. Sie fassen einzelne Kapitel aus Jugendromanen inhaltlich zusammen. (*Inhaltsangabe, Randbemerkungen*)
- 3.2.7. Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung. Sie charakterisieren Figuren und wenden Fachbegriffe metaphorischen Sprechens an. Sie belegen ihre Aussagen am Text (Zitiertechnik einüben).
- 3.2.10. Sie experimentieren mit Texten, indem sie z.B. zu einem Jugendbuch eine Fortsetzung schreiben.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Sie verfügen über die notwendigen Strategien und Techniken des Textverstehens (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren,

unterstreichen, Wörter im Kontext klären, Schlussfolgerungen ziehen, Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache, Form herstellen, Texte gliedern etc.).

- 3.3.2. Sie sammeln mit Hilfe des Internets Informationen zu Autoren, ordnen diese und halten sie in digitaler Form fest.
- 3.3.7. Sie wenden textimmanente Verfahren zur Erschließung altersgemäßer literarischer Texte an, erarbeiten Handlungsabläufe, Figurenkonstellationen und Charakterisierungen.
- 3.3.8. Sie verstehen Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften und erkennen ihre wesentlichen Merkmale, verfügen über Grundbegriffe der Texterschließung (innere und äußere Handlung, Erzählperspektiven, Charakterisierung). Sie vergleichen Jugendbücher und ihre szenische Umsetzung. Sie lernen Kameraperspektiven kennen, reflektieren und bewerten diese.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können funktionalen Wert erkennen und deuten. Sie verwenden die indirekte Rede.
- 3.4.5. Sie unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen und bilden komplexe Satzgefüge
- 3.4.6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (*Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; Umgangssprache*).
- 3.4.8. Sie unterscheiden Sprachvarianten. (*Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache*)
- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (*"dass" als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen*)

Individuelle Förderung:

- Die SuS wenden Formen des kreativen, produktionsorientierten und teilgebundenen Schreibens an, z.B. durch die Erarbeitung eines Tagebucheintrags.
- Individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Wortschatzhilfen) werden zur Verfügung gestellt.

Methodenkompetenz:

- Die SuS stellen einen Autor in einem Kurzreferat vor.
- Sie beschaffen Informationen mit Hilfe des Internets und sichern die Ergebnisse in digitaler Form (Textverarbeitungsprogramm).
- Sie führen eine Schreibkonferenz durch.

Medienkompetenz:

- Sie erarbeiten ein Autorenprofil mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen.

- Sie lernen unterschiedliche Funktionen von Buch und Film kennen.
- Sie können die Funktion der Kameraperspektiven zuordnen.

KAoA:

- Die SuS lernen Möglichkeiten der Textverarbeitung kennen und könne diese für das spätere Berufsleben nutzen.

8.3 In Diskussionen bestehen - einen Standpunkt vertreten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diskutieren und Zuhören (Gesprächsregeln)
- Argumentationsstrukturen von Texten erfassen
- Inhaltsangaben verfassen
- Meinung, Argument und Beispiel unterscheiden
- Argumente entfalten
- Diagramme auswerten
- Gegenargumente entkräften
- Vorbereitung und Durchführung einer Pro- und Kontra-Diskussion
- Ein Diskussionsprotokoll erstellen
- in einem Leserbrief Stellung beziehen
- Eigene Texte nach der ESAU-Methode (ergänzen, streichen, austauschen und umstellen) überarbeiten

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhönergerechte Sprechweise.
- 3.1.5. Sie äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen.
- 3.1.6. Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert, indem sie zum Beispiel eine Pro-und Kontra-Diskussion zum Thema "Die Gefahren digitaler Medien" durchführen. Sie setzen sich mit Argumenten anderer auseinander und entwickeln weitere Gegenargumente.
- 3.1.8. Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen und erarbeiten Kompromisse.

- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichpunkte, um den Inhalt der Diskussion wiedergeben zu können.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie Leserbriefe in einer Schreibkonferenz überarbeiten.
- 3.2.4. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (z.B. dem reflektierten Gebrauch von Internet und Smartphone), indem sie einen Leserbrief verfassen. Sie unterscheiden zwischen Behauptung, Argument und Beispiel.
- 3.2.6. Sie fassen Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.
- 3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu Diagrammen und Grafiken und werten diese in einem funktionalen Zusammenhang aus.
- 3.2.9. Sie kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen (Ergebnis-Verlaufsprotokoll), bei der Sicherung der Ergebnisse einer Pro- und Kontra-Diskussion.

3.3 Lesen - Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Sie verfügen über die notwendigen Strategien und Techniken des Textverstehens (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Wörter im Kontext klären, Schlussfolgerungen ziehen, Argumentationsstrukturen eines Textes erfassen. Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache, Form herstellen, Texte gliedern etc.).
- 3.3.3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und Diagramme im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. Sie überprüfen den Informationsgehalt und die Schlüssigkeit argumentativer Texte.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie kennen Ursachen von Kommunikationsstörungen und denken über Lösungswege nach, indem sie eine Pro- und Kontra-Diskussion beobachten.
- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen am Beispiel von Leserbriefen.
- 3.4.4. Sie kennen weitere Formen der Verbflexion und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. Sie wenden Formen der Indirekten Rede an.
- 3.4.5. Sie bilden komplexe Satzgefüge (Adverbialsätze, Attributsatz).

- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. Sie kennen die Regeln der Getrennschreibung.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. Sie wenden die Regeln der Zeichensetzung bei Satzgefügen und Satzreihen an.
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen.

Individuelle Förderung:

- Individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Wortschatzhilfen, Formulierungshilfen für das Verfassen von Leserbriefen) werden den SuS zur Verfügung gestellt.
- Sie erhalten Formulierungsbeispiele für These -Argument und Beispiel.

Methodenkompetenz:

- Sie führen eine Pro-und Kontra-Diskussion durch.
- Sie überarbeiten Texte nach der ESAU-Methode(ergänzen, streichen, austauschen und umstellen).
- Sie werten Diagramme aus.

Medienkompetenz:

- Sie üben den kontrollierten Umgang mit dem Smartphone/ Internet ein und reflektieren ihren Umgang mit digitalen Medien.

8.4 Vorbilder und Helden - wir informieren und referieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anwendung von Markierungstechniken
- Multiple- Choice- Aufgaben kennen lernen
- Aufbau und Funktion von Berichten
- literarische Texte zum Thema "Helden" inhaltlich erfassen
- Sachtexte analysieren und Inhalte zusammenfassen
- Informationen zu Vorbildern/ Helden beschaffen und auswerten
- einen Informationstext über Helden/ Vorbilder/ Hilfsorganisationen verfassen
- Auswertung von Diagrammen und Grafiken
- Anlage eines Portfolios
- Kurzreferate zum Thema "Vorbilder/Helden" erarbeiten und halten
- Erarbeitung von Handouts zu den präsentierten Referaten

- Protokolle zu den Referaten anlegen
- Vertiefung von Lesestrategien und Textüberarbeitungsstrategien

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Die Schülerinnen und Schüler beschaffen Informationen, werten sie aus und tragen diese adressatengerecht vor.
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen, indem sie Power-Point-Präsentationen zum Thema Helden /Vorbilder erarbeiten und präsentieren.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- 3.1.10. Sie formulieren Stichpunkte, um den Inhalt der Diskussion wiedergeben zu können.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie ihre Portfolios und Referate planen, schreiben und überarbeiten.
- 3.2.3. Sie informieren über eine Person oder Hilfsorganisation.
- 3.2.6. Sie fassen Sachtexte inhaltlich zusammen, indem sie mit Hilfe von Markierungen und Randbemerkungen einen Informationstext zum Thema "Helden/ Vorbilder" formulieren.
- 3.2.8. Sie formulieren Aussagen zu Diagrammen und Grafiken und werten diese in einem funktionalen Zusammenhang aus.
- 3.2.9. Sie kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen, indem sie die Kernaussagen der Referate in Protokollen festhalten.

3.3 Lesen - Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die notwendigen Strategien und Techniken des Textverstehens (Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Wörter im Kontext klären, Schlussfolgerungen ziehen, Texte gliedern etc.).
- 3.3.2. Sie nutzen Bücher und das Internet/ Suchmaschinen des Internets zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest.

- 3.3.3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und Diagramme im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. Sie überprüfen den Informationsgehalt und die Schlüssigkeit argumentativer Texte.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten, indem sie sie in Referaten gezielt anwenden.
- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von informativen Texten.
- 3.4.6. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (*Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; Umgangssprache*).
- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. Sie kennen die Regeln der Getrennschreibung.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. Sie wenden die Regeln der Zeichensetzung bei Satzgefügen und Satzreihen an.
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Suchmaschinen) werden bereitgestellt.
- Sie erhalten Hilfestellung bei der Vorbereitung der Power-Point-Präsentation.

Methodenkompetenz:

- Sie legen ein Portfolio zum Thema Helden/ Vorbilder an.
- Sie recherchieren im Internet.
- Sie erarbeiten eine Power-Point-Präsentation als Grundlage eines Referats.
- Sie kennen den Aufbau eines Handouts.
- Sie können ein Referat angemessen mündlich präsentieren.
- Sie führen einen Museumsgang mit Hilfe der Handouts zu den vorgestellten Helden durch.

Medienkompetenz:

- Sie kennen den kontrollierten Umgang mit Suchmaschinen.
- Sie wissen über die Funktion von Quellenangaben.

KAoA:

- Die SuS lernen – am Beispiel von Helden oder Hilfsorganisationen - soziale Tätigkeiten kennen

8.5 Das Neuste vom Tage- Sachtexte verstehen und gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anwendung von Markierungstechniken
- Gestaltung einer Zeitung erarbeiten
- Unterscheidung von Boulevard- und Abonnement-Zeitung/ Zeitungstypen unterscheiden
- Die Titelseite einer Zeitung untersuchen
- Ressorts einer Zeitung kennen
- Zeitung online lesen
- Zeitungstypische Textsorten unterscheiden (Meldung, Bericht, Reportage, Kommentar, Interview) und verfassen können
- Zeitungsartikel überarbeiten
- Zeitungsartikel umschreiben (z.B. zu einer Reportage einen Bericht schreiben)
- eine Klassenzeitung gestalten (z.B. in Form von Plakaten oder in digitaler Form)
- das Layout einer Zeitungsseite entwerfen
- Werbeanzeigen/ Werbespots untersuchen
- die AIDA – Formel kennen und anwenden können
- die Funktion sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel erkennen
- Auswertung und Erarbeiten von Diagrammen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.3. Die Schülerinnen und Schüler beschaffen Informationen, werten sie aus und tragen diese adressatengerecht vor, indem sie z.B. über eine Person, einen Sachverhalt berichten)
- 3.1.4. Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen, indem sie ihre Artikel erarbeiten und präsentieren.
- 3.1.9. Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig, indem sie ihre Zeitungsartikel (Berichte, Reportagen, Meldungen und Kommentare) planen, schreiben und überarbeiten. Sie planen ihre Texte mit Hilfe von Clustern und Mindmaps und überarbeiten ihre Ergebnisse in Form von Schreibkonferenzen.
- 3.2.3. Sie informieren über Sachverhalte, die sie in ihrer Klassenzeitung aufgreifen, in Gestalt von Meldungen, Berichten, Reportagen und Kommentaren.
- 3.2.4. Sie setzen sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinander, indem sie einen Kommentar verfassen.
- 3.2.5. Sie gestalten appellative Texte, indem sie Werbeanzeigen erarbeiten und diese in unterschiedlicher Form präsentieren (z.B. Plakate/ per PC/ Videoclip).
- 3.2.6. Sie fassen Sachtexte aus der Zeitung mit Hilfe von Markierungen und Randbemerkungen inhaltlich zusammen.
- 3.2.10. Sie experimentieren mit Texten und Medien, indem sie z.B. zu einem Bericht ein Interview schreiben, eine Werbeanzeige, einen Videoclip erstellen.

3.3 Lesen - Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die notwendigen Strategien und Techniken des Textverstehens (u.a. verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen, Textaussagen bewerten, komplexe Texte sinnerfassend lesen, Wörter im Kontext klären, Schlussfolgerungen ziehen).
- 3.3.2. Sie nutzen Zeitungen (Printmedien oder Zeitungen in digitaler Form), Bücher oder Suchmaschinen des Internets zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest.
- 3.3.3. Sie untersuchen und bewerten Sachtexte aus Zeitungen und Werbeanzeigen im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.
- 3.3.4. Sie orientieren sich in Zeitungen und lernen elementare Merkmale zeitungstypischer Textsorten kennen, experimentieren mit ihnen und beschreiben sie in Inhalt und Wirkungsweise.
- 3.3.5. Sie untersuchen Werbespots im Hinblick auf ihre Intention. Sie erarbeiten z.B. Rollenmuster und Lebensgefühl in Werbespots/ -anzeigen, stellen eigene Werbespots/ -anzeigen her.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten.
- 3.4.2. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen in Zeitungen und in der Werbung.
- 3.4.8. Sie unterscheiden Sprachvarianten.
- 3.4.11. Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher, auch in schwierigen Fällen, an.
- 3.4.12. Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. Sie kennen die Regeln der Getrennschreibung.
- 3.4.13. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. Sie wenden die Regeln der Zeichensetzung bei Satzgefügen und Satzreihen an.
- 3.4.14. Sie kontrollieren Schreibungen mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Suchmaschinen) werden bereitgestellt.
- Hilfestellung bei der Erarbeitung eines Layouts

Methodenkompetenz:

- Die SuS gestalten eine Klassenzeitung.
- Sie kennen Möglichkeiten das Layout einer Zeitungsseite zu gestalten.
- Sie entwerfen eine Werbung (als Plakat/ per PC/ als Videoclip)
- Sie erstellen Mindmap/ Cluster.
- Sie führen eine Schreibkonferenz durch.

Medienkompetenz:

- Sie gehen kritisch mit verschiedenen Zeitungstypen (z.B. Boulevardpresse) um.
- Sie reflektieren die Informationen aus dem Internet kritisch.
- Sie setzen verschiedene Kameraperspektiven reflektiert ein.
- Sie können Werbung in ihrer Funktion beurteilen.

KAoA:

- Sie lernen die Aufgaben eines Redakteurs kennen.
- Sie nehmen den PC als gestalterisches Medium im Bereich Zeitung wahr.

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9)

9.1 Der Weg zum Traumberuf

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufe kennen lernen
- Stellenanzeigen untersuchen
- Eine Bewerbung vorbereiten
- Anschreiben und Lebenslauf schreiben
- Texte überarbeiten
- Bewerbungsgespräche führen
- Kommasetzung: Haupt- und Nebensatz
- Rechtschreibfehler vermeiden, z. B. Anredepronomen, Groß- und Kleinschreibung

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit, nachdem sie Bewerbungsgespräche in Rollenspielen geübt haben.
- 3.1.3. Sie beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen, wenn sie Berufe vorstellen.
- 3.1.4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, wenn sie der Klasse Berufe vorstellen und dabei Präsentationsprogramme verwenden.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander, wenn sie den Darstellungen ihrer Mitschüler/innen über unterschiedliche Berufe zuhören.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens, wenn sie ein Bewerbungsschreiben vorbereiten, schreiben und überarbeiten.
- 3.2.9. Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten (Praktikumsbericht, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an, indem sie sich mit unterschiedlichen Texten zu Berufen auseinandersetzen und Referate über Berufe erstellen.
- 3.3.2. Sie nutzen selbständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte: Sie recherchieren im Internet, in Bibliotheken und im Berufsinformationszentrum über unterschiedliche Berufe.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.5. Die Schülerinnen und Schüler festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zum Schreiben von Texten, wenn sie Bewerbungsschreiben verfassen und überarbeiten.
- 3.4.13. Sie verfügen über satzbezogene Regelungen, wenn sie die Zeichensetzung bei Satzgefügen in ihren Texten beherrschen und Zitate richtig kennzeichnen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs und/oder von Computerprogrammen, indem sie ihre Lebensläufe und Bewerbungsschreiben überarbeiten.

Individuelle Förderung:

- Unterstützung bei der Auswahl, beim Recherchieren und bei der Präsentation eines Berufes
- Arbeit in Kleingruppen bei Schreibkonferenzen

Methodenkompetenzen:

- Gesprächsformen moderieren, leiten, beobachten, reflektieren
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- eine Mitschrift anfertigen
- Notizen selbständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen
- Video-Feedback nutzen
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen

- Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen

Medienkompetenz:

- Mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen (Bewerbungsschreiben verfassen und überarbeiten)
- Präsentationstechniken anwenden (einen Wunschberuf vorstellen)
- Video-Feedback nutzen (Übung zum Bewerbungsgespräch)

KaoA:

- Recherche und Präsentation eines möglichen Wunschberufes
- Kennenlernen der Wunschberufe der Mitschüler.

9.2 Schüler lesen Zeitung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sparten und Textsorten einer Zeitung kennen lernen und analysieren, besonders: Kommentar, Glosse, Karikatur, Satire
- Kommentare, Glossen, Satiren schreiben
- Thesen, Argumente und Beispiele unterscheiden und verwenden
- sprachliche Mittel, z.B. Hyperbel, Ironie, Bilder, rhetorische Fragen
- Fremd- und Fachwörter in ihrer Bedeutung klären
- Konjunktionen, Satzgefüge

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen, wenn sie einen Kommentar, eine Glosse oder eine Satire vorbereiten.

- 3.1.6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln, wenn sie einen Kommentar oder eine Glosse vorbereiten.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens, wenn sie Zeitungsartikel vorbereiten, verfassen und überarbeiten.
- 3.2.2. Sie verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert, indem sie sprachliche Mittel wie Hyperbeln, Ironie oder Bilder in satirischen Texten verwenden.
- 3.2.4. Sie verfassen argumentative Texte, wenn sie einen Kommentar oder eine Glosse zu einem bestimmten Thema schreiben.
- 3.2.7. Sie beschreiben medial vermittelte Texte und Textauszüge und analysieren sie unter besonderer Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an, wenn sie über den Inhalt, die Form und die Sprache von Zeitungsartikeln nachdenken.
- 3.3.3. Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen, wenn sie Glossen und Kommentare untersuchen.
- 3.3.4/5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, wenn sie die Darstellung eines Themas in der Zeitung und in anderen Medien vergleichen.
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten, wenn sie Zeitungsartikel schreiben und gestalten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zum Schreiben von Texten, indem sie in argumentativen Texten Satzgefüge verwenden.
- 3.4.6. Sie kennen ausgewählte rhetorische Mittel, z. B. Hyperbel, Ironie, Bilder, rhetorische Frage, die sie in Zeitungsartikeln erkennen und beim Schreiben von Texten selbst verwenden.
- 3.4.13. Sie verfügen über satzbezogene Regelungen, wenn sie die Zeichensetzung bei Satzgefügen in ihren Texten beherrschen und Zitate richtig kennzeichnen.

- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuches und/oder Computerprogrammen

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. in der Schreibkonferenz

Methodenkompetenz:

- Notizen selbständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen
- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten, z.B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren

Medienkompetenz:

- Textverarbeitungsprogramme zur Textüberarbeitung nutzen können
- Die Schülerinnen und Schüler können die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen.

KAoA:

- In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Journalisten besprochen und eventuell im Rahmen des Zeitungsprojektes durch den Besuch eines Redakteurs in der Klasse veranschaulicht.

9.3 Kurzgeschichten untersuchen und schreiben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Kurzgeschichten
- Merkmale epischer Textsorten (Erzählperspektiven, innerer Monolog etc.)
- Untersuchung sprachlicher Mittel
- Analyse von Kurzgeschichten
- Zitiertechnik
- Argumentieren (Stellungnahme zu Kernaussagen)
- Verfassen von Kurzgeschichten
- direkte und indirekte Rede

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.7. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Unterrichtsgesprächen über Kurzgeschichten.
- 3.1.13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte Ansätze für eigene Textinterpretationen, wenn sie Kurzgeschichten vortragen. Sie gestalten Rollen im szenischen Spiel, wenn Kurzgeschichten oder Auszüge daraus gemeinsam vorgetragen werden.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens, indem sie schriftliche Textanalysen vorbereiten (Markierungen, Stichwörter), schreiben und überarbeiten.
- 3.2.2. Sie verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert, z. B. beim Schreiben von eigenen Kurzgeschichten oder bei der Bearbeitung produktionsorientierter Aufgaben zu Kurzgeschichten: Gebrauch sprachlicher Mittel, bewusster Einsatz von formalen Mitteln, z. B. einer Erzählperspektive etc.
- 3.2.4. Sie verfassen argumentative Texte, wenn sie Stellung zu einer Kurzgeschichte oder zu einer daraus resultierenden Fragestellung nehmen.
- 3.2.6. Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen, wenn sie Kurzgeschichten in Form einer Inhaltsangabe zusammenfassen.

- 3.2.7. Sie beschreiben Texte (Kurzgeschichten und Auszüge aus Kurzgeschichten) und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
- 3.2.10. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen (Kurzgeschichten) umfangreiche eigene Texte (z. B. Rollenbiografie) und nutzen die Umgestaltung von Kurzgeschichten (z. B. Perspektivwechsel) als Mittel zu einem vertieften Textverständnis thematischer Zusammenhänge.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an, wenn sie den Inhalt, die Form und die Sprache von Kurzgeschichten analysieren.
- 3.3.6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein, wenn sie sich mit unterschiedlichen Kurzgeschichten oder Auszügen aus Erzählungen befassen.
- 3.3.7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit analytischen und produktiven Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation ggf. unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen, wenn sie inhaltliche und sprachliche Mittel von Kurzgeschichten untersuchen und anwenden. (z. B. Handlungsstruktur, Bildsprache etc.)
- 3.3.8. Sie verstehen epische Texte, indem sie Kurzgeschichten lesen und ihre formalen und sprachlichen Mittel untersuchen (z. B. Merkmale von Kurzgeschichten, Zeitstruktur, Erzählperspektive etc.)
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten, z.B. beim Perspektivwechsel, beim Schreiben von Briefen an eine Figur oder beim Verfassen eines inneren Monologs.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern und nutzen sie für die Untersuchung von Kurzgeschichten und das Schreiben eigener Kurzgeschichten oder eigener Texte zu Kurzgeschichten.
- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und für das Schreiben eigener Texte, z. B. wenn sie stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren und wenn sie das Fachvokabular zur Sprachanalyse richtig verwenden.
- 3.4.6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch, wenn sie ausgewählte rhetorische Mittel, z. B. Metapher, Personifikation, Vergleich in Kurzgeschichten erkennen und anwenden.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- in Einzelfällen: vereinfachte Texte
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z. B. bei der Sprachanalyse

Methodenkompetenz:

- Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen herleiten
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Zitate in den eigenen Text integrieren
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- Nachschlagewerke nutzen

Medienkompetenz:

- Bei der Textüberarbeitung können Textverarbeitungsprogramme oder Nachschlagewerke genutzt werden

KaoA:

- Besondere Aspekte des Berufes des „Schriftstellers“ können je nach Kurzgeschichte besprochen werden, z.B. Ausbildung, Arbeitszeiten, Einkommen/Sicherheit, Einfluss seines Lebens auf sein Werk.

9.4 Lektüre eines Romans oder eines Dramas

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Inhaltsangabe eines Kapitels/einer Szene
- Charakterisierung von Figuren
- Untersuchung von Figurenkonstellationen
- Gattungsmerkmale
- zeitgeschichtliche Einordnung
- Untersuchung sprachlicher Mittel
- Untersuchung formaler Mittel
- Stellungnahme zu Kernaussagen

- Zitiertechnik
- Produktionsorientiertes Schreiben (Fortsetzung, Perspektivwechsel, Brief etc.)

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.2. Die Schülerinnen und Schüler setzen bei produktionsorientierten Aufgabentypen erzählerische Formen als Darstellungsmittel, z. B. sprachliche Bilder, bewusst ein.
- 3.1.3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen, wenn sie Handlungsabläufe aus dem Roman/aus dem Drama darstellen und dabei Zusammenhänge erkennen.
- 3.1.6. Sie wägen zu den in der Lektüre auftretenden strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab und entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln, wenn sie darüber in Gruppen diskutieren.
- 3.1.13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte Ansätze für eigene Textinterpretationen, z. B. im szenischen Spiel, bei dem gestaltenden Vortrag einer Textstelle.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens, wenn sie Textanalysen (Analyse eines Romanauszugs bzw. Analyse einer Szene aus dem Drama) vorbereiten (Lesen, Markieren, Erstellung eines Konzeptes), schreiben und überarbeiten (mithilfe einer Checkliste).
- 3.2.2. Sie verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert, indem sie sprachliche Mittel, z. B. sprachliche Bilder, Anaphern, Alliterationen, in Textstellen aus dem Roman/in Szenen des Stücks finden und sie in eigenen Texten anwenden.
- 3.2.3. Sie beschreiben Textvorlagen bzw. Auszüge und Aspekte hiervon, z. B. wenn sie die Handlungsstruktur oder die Figurenkonstellation des Buches analysieren.
- 3.2.4. Sie verfassen argumentative Texte, wenn sie im Schlussteil der Textanalyse zu einem in dem Roman/dem Drama auftretenden Problem oder zu einer Kernaussage Stellung nehmen.
- 3.2.6. Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen, wenn sie ein Kapitel/eine Szene in Form einer Inhaltsangabe zusammenfassen.

- 3.2.7. Sie beschreiben in Form der Textanalyse Auszüge aus einem Roman/einem Drama und analysieren sie unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten.
- 3.2.10. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge, wenn sie Rollenbiografien entwickeln (Drama), innere Monologe schreiben (Roman), Kapitel aus einer anderen Erzählperspektive schreiben oder einen Brief an eine Figur aus dem Roman/Theaterstück verfassen.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an, wenn sie den Inhalt, die Form und die Sprache von Roman-/Dramenauszügen reflektieren und analysieren.
- 3.3.3. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische/dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein, wenn sie zentrale Inhalte erschließen, die Handlungsstruktur und die Figurenkonstellation beschreiben etc.
- 3.3.8. Sie verstehen epische Texte, wenn sie einen Roman untersuchen und dabei die Besonderheiten dieser Textsorte erfassen, Handlung und Personen sowie ihr Verhältnis charakterisieren, formale Mittel benennen und ihre Wirkung erläutern usw.
- oder:
- 3.3.10. Sie verstehen und erschließen einen dramatischen Text unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale, wenn sie die Merkmale eines Dramas erkennen, Figurenkonstellationen erarbeiten, Rollenbiografien erstellen etc.
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten, wenn sie Perspektivenwechsel in Form eines inneren Monologes, eines Briefes oder eines Tagebucheintrags gestalten oder einen Auszug aus einem Roman/einem Drama in eine andere Textsorte umschreiben.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte, wenn sie das Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden.
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zum Schreiben von Texten, indem sie in argumentativen Texten (Schlussteil der Textanalyse) Satzgefüge verwenden.
- 3.4.6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch, indem sie üben, ausgewählte rhetorische Mittel, z. B.

Metapher, Vergleich, Personifikation, in Auszügen der Lektüre zu erkennen, ihre Wirkung zu erfassen und sie in eigenen Texten anzuwenden.

- 3.4.12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher, wenn sie bei der Überarbeitung ihrer Textanalysen oder ihrer produktionsorientierten Arbeitsergebnisse besonders auf die korrekte Schreibung von Fach- und Fremdwörtern achten.
- 3.4.13. Sie verfügen über satzbezogene Regelungen, wenn sie die Zeichensetzung bei Satzgefügen in ihren Texten beherrschen und Zitate richtig kennzeichnen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuches und/oder Computerprogrammen, wenn sie ihre Textanalysen oder ihre produktionsorientierten Arbeitsergebnisse überarbeiten.

Individuelle Förderung:

- Individuelle Unterstützung durch Wortschatzhilfen und Wortspeicher
- In Einzelfällen: vereinfachte Texte
- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z. B. in der Schreibkonferenz

Methodenkompetenz:

- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen herleiten
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten
- Zitate in den eigenen Text integrieren
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
- Schreibkonferenzen durchführen
- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen
- Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
- Texte zusammenfassen, z.B. mithilfe von Stichwörtern
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- Rechtschreibstrategien anwenden
- Nachschlagewerke zur Klärung der korrekten Schreibweise nutzen

Medienkompetenz:

- Internetrecherche zum Autor der Lektüre (geeignete Schlagwörter für Suchmaschinen einsetzen)
- Textüberarbeitung mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen oder von Nachschlagewerken

KAoA:

- Berufe, die in der ausgewählten Lektüre eine Rolle spielen, können besprochen werden, z. B. die in „Andorra“ von Max Frisch vorkommenden (Tischler, Lehrer, Pater, Soldat).

Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 10)

10.1 Wir informieren uns über aktuelle Themen – Verfassen eines informierenden Textes

Für die Jahrgangsstufe 10 sind nur vier Unterrichtsvorhaben verbindlich vorgesehen. Die Themen 10.1 und 10.3 wurden von der Fachkonferenz als verpflichtend festgesetzt. Die Unterpunkte 10.2 und 10.4 können abhängig von den Vorgaben der ZP10 ausgewählt werden. Jedes weitere gewählte Thema kann von der Lehrperson selbst ausgesucht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln und auswerten
- Schaubilder erklären und erstellen
- Inhalte zusammenfassen
- Vertiefung von Lesestrategien und Textüberarbeitungsstrategien
- Fachbegriffe verwenden
- Anwendung von Markierungstechniken
- Multiple- Choice- Aufgaben kennen lernen
- Wortschatzbildung
- Formulierungen: sachlich darstellen und bewerten

Zentrale Kompetenzerwartungen

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 3.1.3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- 3.1.5. Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 3.1.6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.
- 3.1.8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 3.1.10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie weiter.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens.

- 3.2.6. Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
- 3.2.8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche/diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.
- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
- 3.3.3. Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- 3.3.4/5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein (z. B. *Bewerbungsgespräch*). Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.
- 3.4.2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- 3.4.3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten.
- 3.4.8. Sie reflektieren Sprachvarianten.
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.

Methodenkompetenz:

Die SuS erweitern ihre Methodenkompetenz, indem sie...

... aus Medien (u.a. Zeitungsartikel) Informationen und Aussagen entnehmen und adressatengerecht wiedergeben.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).
- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).
- Die SuS lernen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anzuwenden (vgl. MKR, 4.3.)

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Redakteurs/Journalisten benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

10.2 Kurze Prosa untersuchen – Analyse einer Kurzgeschichte oder Romanauszuges**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Eindruck einer Epoche gewinnen
- Über einen lit. Text mit anderen ein freies Gespräch führen
- Gefühle und Einstellungen vermitteln
- Themenfeld erschließen
- Kurzgeschichten und Romanauszüge kennen lernen
- Kurze Prosa lesen und vortragen
- Gattungsmerkmale kennen lernen und analysieren
- Sprachliche Besonderheiten erkennen und analysieren
- Rechtschreibstrategien zu Fehlerschwerpunkten üben
- Eigene Analyse eines kurzen Prosatextes schreiben
- Textüberarbeitungsstrategien

Kompetenzbereiche:**Zentrale Kompetenzerwartungen:****3.1. Sprechen und Zuhören**

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 3.1.5. Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 3.1.6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.

- 3.1.8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 3.1.10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie weiter.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
- 3.2.10. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte (z. B. *Rollenbiografie*) und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.
- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
- 3.3.6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein.
- 3.3.7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit analytischen und produktiven Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation ggf. unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- 3.3.8. Sie verstehen epische Texte.
- 3.3.9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. *stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden*)
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (z. B. *Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren*)

- 3.4.6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (*ausgewählte rhetorische Mittel kennen*)
- 3.4.8. Sie reflektieren Sprachvarianten.
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler

Methodenkompetenz:

Die SuS erweitern ihre Methodenkompetenz, indem sie...

... aus Medien (u.a. Zeitungsartikel) Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Partnerarbeit bei der Textüberarbeitung, gemeinschaftliches Arbeiten an kreativen Texten, z.B. durch Schreibkonferenzen)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).
- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Schriftstellers benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

10.3 „Medien und mehr“ – Textvergleich verfassen (Tyo 4b)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, auswerten und vergleichen
- Schaubilder erklären und erstellen
- Inhalte zusammenfassen und vergleichen
- Vertiefung von Lesestrategien und Textüberarbeitungsstrategien
- Fachbegriffe verwenden
- Anwendung von Markierungstechniken
- Wortschatzbildung
- Formulierungen: sachlich darstellen, bewerten und vergleichen

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 3.1.3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- 3.1.5. Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 3.1.6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.
- 3.1.8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 3.1.10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie weiter.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens.
- 3.2.6. Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
- 3.2.8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche/diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.

- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
- 3.3.3. Sie verstehen Sachtexte. Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- 3.3.4/5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein (z. B. *Bewerbungsgespräch*). Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.
- 3.4.2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- 3.4.3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten.
- 3.4.8. Sie reflektieren Sprachvarianten.
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.

Methodenkompetenz:

Die SuS erweitern ihre Methodenkompetenz, indem sie...

... aus Medien (u.a. Zeitungsartikel) Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Partnerarbeit bei der Textüberarbeitung, gemeinschaftliches Arbeiten an informativen Texten)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von vereinfachten Texten, Wortschatzhilfen, vorbereiteten vereinfachten Informationsquellen)

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).

- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Journalisten/Redakteurs benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

10.4 Lyrik – Analyse eines lyrischen Textes (Typ 4a)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eindruck einer Epoche gewinnen
- Über einen lit. Text mit anderen ein freies Gespräch führen
- Gefühle und Einstellungen vermitteln
- Themenfeld erschließen
- Gedichte zerlegen und neu gestalten
- Gedichte lesen und vortragen
- Gattungsmerkmale kennen lernen und analysieren
- Sprachliche Besonderheiten erkennen und analysieren
- Rechtschreibstrategien zu Fehlerschwerpunkten üben
- Eigene Analyse eines Gedichtes schreiben
- Textüberarbeitungsstrategien

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 3.1.5. Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.
- 3.1.8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.
- 3.1.10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie weiter.

3.2. Schreiben

- 3.2.1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren des prozesshaften Schreibens.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
- 3.2.10. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte (z. B. *Rollenbiografie*) und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.
- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.

- 3.3.6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein.
- 3.3.7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit analytischen und produktiven Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation ggf. unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- 3.3.9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.4. Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, kennen deren Funktionen und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. *stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden*)
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (z. B. *Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren*)
- 3.4.6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (*ausgewählte rhetorische Mittel kennen*).
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler

Methodenkompetenz:

Die SuS erweitern ihre Methodenkompetenz, indem sie...

... aus Medien (u.a. Zeitungsartikel) Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben.

Individuelle Förderung:

- Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. bei kreativer Textproduktion; gemeinschaftliches Erarbeiten von typischen Textmerkmalen
- Bereitstellung von individuellen Arbeitsmaterialien (z.B. Lernthekenarbeit mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle)

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).
- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Schriftstellers/Dichters benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

10.5 Lesen macht Spaß! – Lesen einer Ganzschrift/Vorstellung eines Romans oder Dramas

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ein Jugendbuch/Roman oder einen dramatischen Text lesen
- Inhalte erfassen
- Epoche kennen lernen
- Figuren untersuchen
- Lesetagebuch führen
- Referate vorbereiten, gestalten und halten.

Kompetenzbereiche:

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- Sie setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein.
- 3.1.3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- 3.1.4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor (ggf. mithilfe von Stichwortzetteln). Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind.
- 3.1.5. Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung von Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- 3.1.11. Sie setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.

3.2. Schreiben

- 3.2.6. Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.
- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
- 3.3.6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein.

- 3.3.7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit analytischen und produktiven Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation ggf. unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.
- 3.3.8. Sie verstehen epische Texte.
- 3.3.10. Sie verstehen und erschließen dramatische Texte (auch Auszüge und Teile eines Drehbuchs) unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale.
- 3.3.11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein (z. B. *Bewerbungsgespräch*). Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.
- 3.4.2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- 3.4.3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte.
- 3.4.8. Sie reflektieren Sprachvarianten.
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen (Arbeit in kooperativen Kleingruppen, z.B. Think-Pair-Share zur Erarbeitung von Figurenmerkmalen oder beim Nachspielen einzelner Szenen, gemeinschaftliches Arbeiten an kreativen Texten)
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen und Zusatzmaterialien (z.B. in Form von Wörterbüchern, Wortschatzhilfen)

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).
- Die SuS lernen Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet zu gestalten sowie mediale Produkte und Informationen zu teilen (vgl. MKR, 3.1.).
- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Schriftstellers benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

10.6 Wir nehmen Stellung – Erörterung, seine Meinung vertreten und begründen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textbasierte Aussagen sammeln und vergleichen
- Unterschiedliche Standpunkte erkennen und diskutieren
- Eigene Meinung in Streitgesprächen vertreten
- Andere Standpunkte akzeptieren und mögliche Kompromisse finden
- Aufbau und Inhalt von unterschiedlichen Erörterungsformen kennen lernen und schreiben
- Aufbau und Formulierung von Argumenten
- Eigene Texte verfassen und überarbeiten
- Sprechakte gestalten und reflektieren
- Zeichensetzung, Satzglieder
- Sachlich formulieren und bewerten

Zentrale Kompetenzerwartungen:

3.1. Sprechen und Zuhören

- 3.1.1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit.
- 3.1.3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- 3.1.6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
- 3.1.7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.
- 3.1.8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.
- 3.1.9. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

3.2. Schreiben

- 3.2.3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (*mithilfe von Exzerpt, Mitschrift, Protokoll*) und beschreiben diese vom eigenen oder fremden Standpunkt aus; sie beschreiben Textvorlagen bzw. Auszüge und Aspekte hiervon.
- 3.2.4. Sie verfassen argumentative Texte.
- 3.2.7. Sie beschreiben Texte und Textauszüge (*literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte*) und analysieren sie unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten

3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 3.3.1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an.
- 3.3.2. Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte.
- 3.3.3. Sie verstehen Sachtexte (*Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung*). Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
- 3.3.4/5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien.

3.4. Reflexion über Sprache

- 3.4.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation und setzen diese gezielt ein. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.
- 3.4.2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.
- 3.4.5. Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten.
- 3.4.11. Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen.
- 3.4.12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher.
- 3.4.13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.
- 3.4.14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.

Methodenkompetenz:

Die SuS erweitern ihre Methodenkompetenz, indem sie...

... aus Medien (u.a. Zeitungsartikel) Informationen und Aussagen entnehmen und adressatengerecht wiedergeben.

Individuelle Förderung:

- kooperative Lernformen
- Bereitstellung von individuellen Hilfestellungen

Medienkompetenz:

- Die SuS führen zum Unterrichtsvorhaben ggfs. eigene Recherchen im Internet durch und wenden Suchstrategien an (vgl. MKR, 2.1.)
- Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten und wandeln diese um sowie bereiten diese auf. (vgl. MKR, 2.2.)
- Die SuS erkennen und bewerten kritisch Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten (vgl. MKR, 2.3.).

- Die SuS lernen Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet zu gestalten sowie mediale Produkte und Informationen zu teilen (vgl. MKR, 3.1.).
- Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren (vgl. MKR, 4.1).

KAoA: In dem Unterrichtsvorhaben wird der Beruf des Politikers benannt und kann mittels eines tiefergehenden Lernprodukts behandelt werden.

3 Berufsorientierung im Fach Deutsch

Die spezifische Förderung von Kompetenzen, welche den systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler unterstützen soll (vgl. Kein Abschluss ohne Anschluss, 12), wird im Fach Deutsch nicht nur durch die Behandlung von Themen wie Bewerbungsgespräche, und Bewerbungsschreiben unterstützt, sondern ebenfalls durch das Kennenlernen von verschiedenen Berufen. In den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben werden verschiedene Berufe bzw. Berufsbilder besprochen, um die Schülerinnen und Schüler an die unterschiedlichen Berufe heranzuführen und auch im Fachunterricht auf den Prozess der Berufsorientierung vorzubereiten. Wenn in den einzelnen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen Anknüpfungspunkte an das „Kein Abschluss ohne Anschluss“¹ Programm des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW bestehen, werden diese unter jedem Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

¹ Im Folgenden KAoA und KAoA Star.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung

4.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

1. Allgemeine und fachspezifische Grundsätze (Regelungen im Kernlehrplan Deutsch²)

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin bzw. des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für eine weitere Förderung sein. Bei der Beratung über den Bildungsgang der Schülerin bzw. des Schülers soll sie eine wesentliche Hilfe sein (vgl. SchulG § 48, Kernlehrplan).

- ⇒ Die Bereiche **Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien** und **Reflexion über Sprache** sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Auch Leistungen, die im Bereich Sprechen und Zuhören erbracht werden, sollen einer **regelmäßigen systematischen** Überprüfung unterzogen werden.
- ⇒ Sonstige Leistungen und schriftliche Leistungen haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert.
- ⇒ Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.
- ⇒ Des Weiteren sollen die Haushefte regelmäßig durchgesehen und bewertet werden.

2. Inhalte der Leistungsbewertung

Bei der Leistungsfeststellung wird der Bereich „sonstigen Mitarbeit/ mündliche Leistung“ sowie der Bereich „Schriftliche Arbeiten“ gleichwertig berücksichtigt.

² Kernlehrplan für die Realschule in NRW. Deutsch. Hrsg.: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW. Frechen: Ritterbach, 2004. Best.- Nr.: 3315

2.1 Sonstige Mitarbeit/ mündliche Leistung

- ⇒ Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, Protokolle, Referate, szenisches Spiel u.a.m.
- ⇒ Qualität und Kontinuität der Beiträge zählen.
- ⇒ Bei mündlichen Leistungen ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden.

Aufgabentypen (mündlich)

Mündliche Leistungen werden gemäß dem Kernlernplan Deutsch durch Beobachten während

des Schuljahres festgestellt. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen.

Jahrgangsstufe 5/6

Typ	mündlich	Aufgabenschwerpunkt
1	anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	sprechen
2	gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen / szenisch spielen
3	in Gruppengesprächen vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Gespräche führen

Jahrgangsstufe 7/8

Typ	mündlich	Aufgabenschwerpunkt
1	sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B.	sprechen

	a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	
2	gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen / szenisch spielen
3	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Gespräche führen

Jahrgangsstufe 9/10

Typ	mündlich	Aufgabenschwerpunkt
1	sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z.B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte	sprechen
2	gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen / szenisch spielen
3	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Diskussionen b) in Bewerbungsgesprächen	Gespräche führen

2.2 Schriftliche Arbeiten

2.2.1 Die Konzeption von Klassenarbeiten

- ⇒ Für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) gelten gemäß dem Kernlehrplan Deutsch die unten aufgeführten schriftlichen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. **Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.**
- ⇒ **Diktate** und gleichwertige Überprüfungsformen können zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz als **Teile** von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- ⇒ Die zu fordernden Leistungen erfordern **immer** eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung**. Sie beziehen sich i.d.R. auf mehrere Bereiche des Faches.
- ⇒ Auch in Klassenarbeiten sollen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu **Vorarbeiten** (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Entwurfs, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) haben. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe. Die **Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten** richtet sich gemäß des RdErl. des Ministeriums vom 25.02.2004³:

Klasse	Anzahl Klassenarbeiten	der	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6		1
6	6		1
7	6		1-2
8	5		1-2
9	4		2-3
10	4		2-3

Aufgabentypen (schriftlich)

Jahrgangsstufe 5/6

Typ	schriftlich	Aufgabenschwerpunkt
1	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	schreiben

³ BASS 13-21 Nr. 1.2 <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/AnzahlKlassenarbeiten.html> (05.01.2009)

2	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	schreiben
3	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	schreiben
4	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	lesen – Umgang mit Texten und Medien
5	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion
6	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	produktionsorientiertes Schreiben

Jahrgangsstufe 7/8

Typ	schriftlich	Aufgabenschwerpunkt
1	--	--
2	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	schreiben
3	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	schreiben
4	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	lesen – Umgang mit Texten und Medien

5	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion
6	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)	produktionsorientiertes Schreiben

Jahrgangsstufe 9/10

Typ	schriftlich	Aufgabenschwerpunkt
1	--	--
2	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und – sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)	schreiben
3	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	schreiben
4	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten	lesen – Umgang mit Texten und Medien
5	einen vorgegebenen Text überarbeiten	sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion
6	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiertes Schreiben

2.2.2 Die Bewertung von (schriftlichen) Klassenarbeiten⁴

- ⇒ **Kriterien für die Bewertung:** Richtigkeit der Ergebnisse und inhaltliche Qualität sowie angemessene Form der Darstellung (Beachtung der angemessenen Stilebene, korrekte Orthographie und Grammatik). Zur Darstellungsleistung erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils zu jeder Klassenarbeit eine Übersicht über die relevanten Bewertungsinhalte.
- ⇒ In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** wird für die Schülerinnen und Schüler die **sprachliche Darstellungsleistung** nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.
- ⇒ **Die Gesamtbeurteilung der Leistung verteilt sich wie folgt:**

Prozent der max. Punktzahl/ Leistung	Note
bis 95 %	1
bis 80 %	2
bis 65 %	3
bis 50 %	4
bis 25 %	5
> 24 %	6

Die Fachkonferenz beschließt bei den Klassenarbeiten folgendes Bewertungsschema anzulegen:

65% der Gesamtleistung beziehen sich auf die Verstehensleistung und 35% auf die Darstellungsleistung.

⁴

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/realsschule/deutsch/leistungsfeststellung/> (05.01.2009)

Im Einzelnen sollen folgende Kriterien auf den Bewertungsbögen im Bereich Darstellungsleistung aufgeführt werden.

Verstehensleistung (65%):

Darstellungsleistung (35%):

Dein Text ist schlüssig und verständlich formuliert, er enthält Absätze.	ca. 5%
Du formulierst syntaktisch sicher, variabel und komplex.	ca. 10%
Du drückst dich präzise und differenziert aus.	ca. 10%
Du setzt die Regeln zu Grammatik , Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt um.	ca. 10%

Die äußere Form soll bei der Bewertung mit **2% zusätzlich zur Gesamtleistung** berücksichtigt und extra aufgelistet werden.

Im Bereich Rechtschreibung/ Zeichensetzung werden jeweils nur die im Unterricht erarbeiteten Sprachphänomene in den Arbeiten zugrunde gelegt und bewertet. Zeichensetzungsfehler werden als halbe Fehler gewertet.

Die Fachkonferenz stellt es der Lehrkraft frei, die Gewichtung innerhalb des Bereichs Darstellungsleistung individuell an die Aufgabenstellung anzupassen.

3. LRS- Erlass

„LRS- Erlass“: Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)⁵

Vorbemerkung: Die Lese-Rechtschreibschwäche einer Schülerin oder eines Schülers muss, damit dieser Erlass greifen kann, diagnostiziert und dem die Schülerin oder den Schüler unterrichtenden Lehrer bekannt sein.

Aus dem Erlass:

„Für Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen, gilt für die Klassen **3 bis 6** und **in besonders begründeten Einzelfällen** auch für die Klassen **7 bis 10** zusätzlich:

3.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen

Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. Die Erziehungsberechtigten sind über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren.

Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach einbezogen.

3.2 Zeugnisse

Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik ‚Bemerkungen‘

⁵ BASS 14-01 Nr. 1 <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf> (05.01.2009)

aufgenommen werden, dass die Schülerin oder der Schüler an einer zusätzlichen LRS- Fördermaßnahme teilgenommen hat.

Berücksichtigung im Rahmen der zentralen Leistungsüberprüfungen 10

In besonders begründeten Ausnahmefällen werden nachgewiesene Lese-Rechtschreib- Schwierigkeiten (LRS) analog zu den Regelungen des LRS- Erlasses vom 19.07.1991 (BASS 14 - 01 Nr. 1) bei der Bewertung berücksichtigt. Dies gilt jedoch nur für die Schülerinnen und Schüler, die bereits zuvor betroffen waren.

4. Zentrale Prüfung in der 10. Jahrgangsstufe⁶

Alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse nehmen an den Zentralen Prüfungen (ZP) teil.⁷ Die rechtlichen Grundlagen für das Verfahren sind im Schulgesetz (vgl. § 12 Abs. 3, SchulG) sowie in der APO S I geregelt (vgl. §§ 28 ff. APO S I)⁸. Die genauen Modalitäten der Durchführungen der Prüfungen werden in dem Durchführungserlass vom 21.04.2006 des Ministeriums geregelt.

Die Beurteilungs- und Bewertungsvorgaben werden den Schulen zur Verfügung gestellt. In besonders begründeten Ausnahmefällen ist der Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens vom 19.07.1991 (BASS 14-01 Nr.1) sinngemäß anzuwenden.⁹

5. Lernstandserhebungen in der 8. Jahrgangsstufe¹⁰

„Für die Lernstandserhebungen sind keine Noten vorgesehen. Das Verfahren der Einbeziehung der Lernstandserhebungen in die Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern, die zwischen zwei Noten stehen, ist im Erlass¹¹ des MSW vom 20.12.2006 verbindlich geregelt. Die dort vorgesehenen Bewertungsstufen

⁶ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/> (05.01.2009)

⁷ http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/pdf/durchfuehrungserlass_2006_04_21.pdf?PHPS ESSID=2c209f3e2513658d6fbc4a9db554d804 (05.01.2009)

⁸ http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APO_SI-07-08.pdf (05.01.2009)

⁹ BASS 14-01 Nr. 1 <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf> (05.01.2009)

¹⁰ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/> (05.01.2009)

¹¹ http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/vera3/upload/download/mat_06-07/Endfassung-RdErl.pdf?PHPSESSID=52d8e209127b63d290885df25671dcfd (05.01.2009)

können nur unter Bezug zum konkret erteilten Unterricht und dem Leistungsstand des jeweiligen Schülers vorgenommen werden. Zentrale Notenschlüssel oder Punktwertzuordnungen würden dem nicht gerecht.“¹² Im Erlass ist festgelegt, dass „[d]ie jeweils unterrichtende Fachlehrkraft [...] in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit über die Beurteilung der Lernstandserhebungen [entscheidet].“

Die Ergebnisse der Lernstandserhebung werden **neben** dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§48 Abs. 2 SchulG). Das heißt, die LSE werden nicht als Klassenarbeit gewertet.¹³

Bei der Rückmeldung der Ergebnisse an die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Klassenfeedback und wenn das Ergebnis zur individuellen Bewertung im Rahmen der Zensurenfindung herangezogen wird (vgl. den RdErl. des MSW vom 20.12.2006) sollten schülerbezogene Voraussetzungen wie LRS oder Dyskalkulie in pädagogischer Verantwortung selbstverständlich berücksichtigt werden.¹⁴

5. Lehr- und Lernmittel

Die Schulkonferenz der Käthe-Kollwitz-Realschule Ratingen hat sich im Frühjahr 2019 dazu entschieden das Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe aus dem Cornelsenverlag einzuführen. Dies gilt zunächst für die Jahrgangsstufen 5 und 6. In den folgenden Jahren werden Klassensätze auch für die höheren Jahrgangsstufen angeschafft.

Die Jahrgangsstufen 7-10 arbeiten demnach weiterhin mit dem Deutschbuch. Neue Grundausgabe von Cornelsen.

¹² <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/fragen---antworten/#id11> (05.01.2009)

¹³ Genaueres hierzu ist im angegebenen Erlass zu finden.

¹⁴ <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/fragen---antworten/#id11> (05.01.2009)

6. Quellenangaben

- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2014): Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe 5. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2015): Deutschbuch. Neue Grundaussgabe 6. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2012): Deutschbuch. Neue Grundaussgabe 7. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2009): Deutschbuch. Neue Grundaussgabe 8. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2014): Deutschbuch. Neue Grundaussgabe 9. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Schurf, Bernd, Wagener, Andreas (Hrsg.) (2011): Deutschbuch. Neue Grundaussgabe 10. Berlin: Cornelsen Verlag.